



3,8 Millionen Euro für Bürgerzentrum im Mueßer Holz

Bundesbauministerin Barbara Hendricks und Familienministerin Manuela Schwesig waren am 15. Juni zu Gast in der Außenstelle der Volkshochschule (VHS) Hamburger Allee 126. Das bereits heute von der VHS und Förderschule genutzte Gebäude soll bis Ende 2018 zu einem Bürgerzentrum für das Mueßer Holz entwickelt werden. Dann wird

dort auch das Stadtteilbüro aus der Keplerstraße 4 eingezogen sein und Kulturvereine könnten dort ihren Sitz haben. Für dieses Projekt überreichten die beiden Ministerinnen einen symbolischen Scheck über 3,8 Mio. Euro. Sie hoben die besondere Bedeutung des Projekts für den Zusammenhalt in der „sozialen Stadt“ hervor, denn es gehe nicht nur

um die Hülle und die Ausstattung, sondern vor allem um die Menschen. Anschließend informierten sie sich über das Projekt „JUGEND STÄRKEN im Quartier“, in dessen Rahmen in den Stadtteilen Neu Zippendorf, Mueßer Holz und Lankow derzeit 109 Jugendliche gefördert werden. Das ressortübergreifende ESF-Vorhaben unterstützt seit

Februar 2015 junge Menschen mit Startschwierigkeiten beim Übergang von der Schule in den Beruf mit aufsuchender Arbeit, Beratung und Einzelfallhilfe (Jugendsozialarbeit). Ziel ist es, individuelle Hürden auf dem Weg in Richtung Ausbildung und Arbeit zu überwinden und eine schulische, berufliche und soziale Integration zu ermöglichen.



Andreas Thiele (Fachdienst Stadtentwicklung/Wirtschaft), Bundesbauministerin Barbara Hendricks, Familienministerin Manuela Schwesig, Marita Schwabe (VHS) bei der Scheckübergabe (v. l. n. r.)

Foto: RH

Interesse an Räumen im Bürgerzentrum? Ein Bürgerzentrum lebt durch die Vielfalt der Angebote. Es werden daher noch für ca. 400 qm (Büro)Fläche Nutzer gesucht. Ziel ist es, diese zu günstigen Konditionen und passgenau an Nutzer mit Stadtteilbezug zu vermieten. Die Räume sind Mitte 2018 bezugsfertig. Sie befinden sich vorwiegend in den beiden unteren Geschossen und sind barrierefrei zu erreichen. Interessenten erhalten nähere Informationen im Fachdienst für Stadtentwicklung, Reinhard Huß, Tel. 545 2657, RHuss@Schwerin.de

**Berliner Platz
wieder wie neu**

SEITE 3

**September: Inter-
kulturelle Wochen**

SEITE 9

**Sie stellen sich
zur OB-Wahl**

SEITE 12/13

**„Waldgeister“ sind
30 Jahre alt**

SEITE 15

Ein Fest, so bunt wie die Stadtteile

Spiel, Spaß, Tanz und Gesang erfreute die Besucher am Fernsehturm

„Es war ein tolles Fest“, waren sich Besucher und Organisatoren einig, zumal diesmal das Wetter mitspielte und die Sonne die Stadtteile ins rechte Licht setzte. Das Non-Stop-

Air-Band unterstützt wurden. Während die Mädchen und Jungen der Kita „Future Kids“ den Froschkönig auf die Bühne brachten, präsentierte der Verein „Wissen“ seine Musik-

Spielangebot des Trägerverbundes III der Kinder- und Jugendarbeit.

Das traditionelle Tauziehen um den Fernsehturmpokal gewannen die Teilnehmer aus Neu Zippendorf.

Zu gewinnen gab es auch etwas beim Stadtteilquiz, in dem es rund um den Dreesch ging. Die Bewohner, die alle Fragen richtig beantwortet hatten, gewannen kleine Preise, z. B. Essengutscheine für das Fernsehturmrestaurant und die Gaststätte „Pankow“.

Der Verein „Hand in Hand“ und die Petrusgemeinde kümmerten sich um das leibliche Wohl der Besucher.

MueZi, die Stadtteilmaus vom Dreesch, bedankte sich bei allen Helfern. Zu den Gästen gehörten auch Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow, die eine Spende für das Stadtteilfest von Helmut Holter überreichte, der Landtagsabgeordnete Jörg Heydorn sowie die OB-Kandidaten Simone Borchardt, Rico Badenschier und Martin Lorenz.

Das Fest wurde gefördert durch den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“, den Verein „Die Platte lebt“ und von weiteren Sponsoren (WGS, SWG, Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, Wohnungs-

STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf im „Eiskristall“

Pankower Straße 1/3
Telefon: 3 26 04 43
Fax: 39 92 98 58

Ansprechpartnerin:
Ingrid Schersinski

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*,
Sperrmüllkarten, Hundekot-
tüten, den Stadtanzeiger

Mueßer Holz

Keplerstraße 4
Telefon: 2 00 09 77
Ansprechpartnerin:
Hanne Luhdo
Dienstag - Donnerstag
9-12 Uhr und nach
Vereinbarung

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*, Sperrmüllkarten,
Hundekottüten
und den Stadtanzeiger

Beschäftigungs-
förderungsgesellschaft
ZUKUNFTSWERKSTATT
Schwerin e.V.
Bahnhofstraße 2,
19057 Schwerin

Telefon: 61 73 60
E-Mail:
Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de

unternehmen Liermann, Gret-
Doris Klemkow, Stadtwerke
Schwerin). *red*



MueZi hatte viele zu tun beim Stadtteilfest.

Fotos: hl

Bühnenprogramm war ein Beweis für die kulturelle Vielfalt auf dem Dreesch.

Nicht nur der Rock- und Popchor der Astrid-Lindgren-Schule/IGS Bertolt Brecht sowie der Chor „Lebensfreude“ und das Vokalensemble „Kinderland“ vom Verein Kuljugin überzeugten mit ihren Liedern, sondern auch die Gitarrengruppe der Grundschule am Mueßer Berg und die „Fernsehturmspatzen“, die von der Kepler-Open-

schüler. Die „Sternchen“ vom Deutsch-Russischen Kulturzentrum „Kontakt“, die Jumpstyler vom Verein NTS und die Tanzgruppe „The next time“ demonstrierten viel Rhythmusgefühl und Freude an der Bewegung. Zum ersten Mal auf der Bühne standen Kinder aus Flüchtlingsfamilien, die das Projekt „Spielend Deutsch lernen“ besuchen.

Anziehungspunkte für die jüngsten Besucher waren das 4in1-Funkee und das mobile

Vom PlattenPark zum Keplerplatz – für ein buntes Schwerin

Rund 100 Schweriner schlossen sich am 18. Juli dem Aufruf der Aktionsbündnisse für ein friedliches und weltoffenes Schwerin sowie „Schwerin für alle“ an, um gemeinsam ein Zeichen zu setzen für ein buntes Schwerin.

Initiiert wurde die Kundgebung im PlattenPark vom Verein „Die Platte lebt“, der die von seinen Mitgliedern gestaltete Fläche an der Hegelstraße nicht der ausländerfeindlichen Bewegung „Deutschland

wehrt sich“ überlassen wollte. Bunte Luftballons, Drachen, Tücher und Schirme kündeten von der Vielfalt Schwerins. Neben den Einheimischen waren auch viele Geflüchtete gekommen. Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow und Stadtpräsident Stephan Nolte, die gemeinsam mit den Demonstranten zum Keplerplatz zogen, freuten sich über den großen Zuspruch und verurteilten jede Form von Fremdenfeindlichkeit. *red*



Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch den Fachdienst für Stadtentwicklung und Wirtschaft über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen

des Weiterbaus der Neubaustadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

Der Berliner Platz wird am 19. August eingeweiht

Nach ca. zehn Monaten Bauzeit sind die Arbeiten hier nahezu abgeschlossen. Für den 19. August ist die Einweihung

durch die Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow geplant (11 Uhr).

Geschäften am Platz für ihr Verständnis und ihre Geduld mit dieser Baumaßnahme. Zum Glück ist nun die Zeit der Umwege vorbei.

An diesem Tag wird auch der Wochenmarkt erstmals wieder auf dem Platz stattfinden. Kommen Sie vorbei und machen Sie sich selbst ein Bild. Von 10 bis 14 Uhr findet ein buntes Kinderfest statt, zu dem der Bauspielplatz und der AWO-Treff „deja vu“ einladen. Trompeter der Musikschule Ataraxia sorgen für die musikalische Umrahmung. Die Landeshauptstadt bedankt sich bei allen Anwohnern und

Mit dem oberen Teil und der Rampe sind die wichtigsten Teile des Platzes hergestellt. Der untere Abschnitt kann erst nach dem Abriss der Hochhäuser Rostocker Straße 5-7 (voraussichtlich Anfang 2017) saniert werden, da bei den Arbeiten der Platz beschädigt werden könnte. Die Erneuerung dieses Teils ist deshalb für 2018 vorgesehen.



Brachflächen im Mueßer Holz: Lebensraum Magerrasen

Seit Jahren bemüht sich die Landeshauptstadt, die biologische Vielfalt auf den Freiland- und Brachflächen im Mueßer

ge Flächen näher bringen. In dieser Ausgabe stellt Susanne Reiter, Naturnahe Gartengestalterin, die Brache Fichtestraße vor, auf der im Herbst 2015 ca. 250 Stauden zur Erhöhung der biologischen Vielfalt durch ein „LaQ’s“ Projekt gepflanzt wurden:

men feststellen, dass es doch etliche Blüten und Pflanzen gibt. Allerdings eher ‚en miniature‘. Durch die wenigen Nährstoffe im Boden bleiben die Pflanzen kleiner und es

Gelb leuchtet der Hornklee. Wildbienen fliegen von Blüte zu Blüte. Wildbienen sind einheimische Bienen, die solitär (einzeln) leben und nicht stechen. Sie sind oft viel kleiner als die bekannten Honigbienen. Viele von ihnen sind vom Aussterben bedroht.



Holz und Neu Zippendorf zu erhöhen. Ergebnisse benötigen Zeit und damit Geduld und sind auch nicht immer spektakulär. Doch inzwischen werden die Erfolge an immer mehr Standorten sichtbar. Wir möchten Ihnen in der Stadtteilzeitung daher eini-

teilweise öden Eindruck. Es wächst und blüht nicht so viel wie auf den umgebenden Flächen. Was ist da los?

Es handelt sich in diesem Bereich um einen sehr sandigen Boden mit wenigen Nährstoffen. Der interessierte Beobachter wird beim Näherkom-



leben hier nur ganz bestimmte Pflanzen, die genau diese Verhältnisse benötigen: kleine blaue Kugelblüten (Sandglöckchen) und rosa Blüten-teppiche (Thymian) wachsen auf dem heißen Sand.

Für ihr Überleben brauchen sie genau solche Mager- und Sandrasenflächen. Hier finden sie freien Boden, um ihre Erdnester zu graben. Pollen und Nektar bieten die kleinen Blumen, die dort wachsen. Es ist ein ganz besonderer und seltener Lebensraum, der hier im Mueßer Holz Platz für Wildbienen und Hummeln bietet.“

Halle Hegelstraße 2 wird abgerissen

Der Abriss hat begonnen und soll im Oktober abgeschlossen werden. Anschließend wird der auf dem Grundstück verlaufende Gehweg erneuert.

Gebaut wird demnächst auch am Fernsehturm. Die Erneuerung des Fernsehturmvorplatzes wird im August beginnen. Die Fertigstellung ist ebenfalls im Oktober geplant. Reinhard Huß



Hallo, liebe Leser,



nun ist der Kinder- und Jugendtreff bei „Power for Kids“ also endgültig geschlossen. Nach dem Missbrauch-Skandal ging auch noch der neue Vereinsvorsitzende in Untersuchungshaft – weil er für mehrere Brände verantwortlich sein soll. Es ist eine Katastrophe. Ich kann verstehen, dass die Kids maßlos enttäuscht sind und auch viele ehrenamtliche Mitarbeiter das Handtuch geworfen haben. Das ist alles sehr traurig. Aber es muss ja weitergehen - irgendwie. Wo treffen sich nun die Mädchen und Jungen, die bisher bei „Power“ ein- und ausgegangen sind? Nutzen sie die Angebote der anderen Kinder- und Jugendtreffs? Kleiner Tipp: Jetzt, in den Sommerferien, gibt es ganz viele Veranstaltungen, die alle in dem „Schweriner Ferien(s)spass“ zusammengetragen wurden. Angelkurs, Kanoutour, ein Ausflug in den Schmetterlingspark, Figurentheater im Museum, Bowlen, Lagerfeuer mit Stockbrot, Lichtgrafitti, Badespaß im Freibad Kalkwerder, Kochen, Beachvolleyball, Fußballgolf oder Kino – da müsste doch für jeden etwas dabei sein. Ihr bekommt die Broschüre u. a. im BürgerBüro vom Stadthaus oder auch in den Stadtteilbüros Neu Zippendorf (im „Eiskristall“) und Mueßer Holz (Keplerstraße 4) sowie im Internet unter www.schwerin.de. Studiert die Angebote der Kinder- und Jugendeinrichtungen, Vereine und Einrichtungen in aller Ruhe, und dann geht's los. Ich wünsche Euch jedenfalls erlebnisreiche Ferien. Wer Langeweile hat, ist selber schuld.

Eure MueZi

Oberbürgermeisterin bei Drittklässlern

Im Kreativwettbewerb „Ich als Oberbürgermeister/in von Schwerin“ hatte die Klasse 3a der Astrid-Lindgren-Schule für ihre Gruppenarbeit einen 2. Preis erhalten. Die Schüler hatten sich selbst am Rednerpult gemalt und in Sprechblasen ihre Wünsche notiert: Die Stadt schöner und sauberer machen. Die alten Wohnungen neu bauen. Die Umwelt mehr achten. Die Rente der alten Leute erhöhen. Ein Krankenhaus, ein Flüchtlingsheim und eine Sporthalle bauen. Keine Cola mehr! Gute Ärzte einstellen.

Über die Wünsche der Kinder und ihre Aufgaben als Oberbürgermeisterin kam Angelika Gramkow

mit der 3a ins Gespräch, als sie sie am letzten Schultag besuchte und bei der Gelegenheit eine Einladung aussprach, sie einmal im Stadthaus zu besuchen.



Gespräche vor der Wahl am 4. September

Zu Gast im „Eiskristall“ waren am 20. Juli Sven Klinger, der für den Landtag von M-V kandidiert, und OB-Kandidatin Simone Borchardt, beide CDU. Bei Kaffee und

Kuchen ging es um den Berliner Platz, um Bürgerbeteiligung, „Power for Kids“, die Aldi-Schließung im Mueßer Holz, fehlende Sitzbänke in Neu Zippendorf und vieles mehr.



„Politik und Wirtschaft müssen die Dinge zum Wohle der Menschen mehr zusammenführen und dürfen nicht aneinander vorbei agieren“, so ein Fazit. Weitere Termine der demokratischen Parteien für Wählergespräche finden Sie auf Seite 23.

Sven Klinger und Simone Borchardt (links) stellten sich im „Eiskristall“ vor. Foto: hl

Tierhäuschen und KOA-Band im PlattenPark

Die jüngsten Gäste kamen im Kinderwagen, die ältesten mit dem Rollator. Und so wurde das Frühlingsfest am 11. Mai im PlattenPark zu einem unterhaltsamen Nachmittag für Alt und Jung. Die Lütten erfreuten sich vor allem am Figurenspiel „Das Tierhäuschen“ von Margrit Wischniewski. Später erkundeten sie in einer Schnitzeljagd des BilSE-Instituts, die vom Plattenstern über die LaQs-Waldbrücke und den Gorodkipark bis zum Familienpark führte, das Gelände. Bürgerrechtler Heiko Lietz lud zum Memory-Spiel rund um das Thema Kinderrechte ein. Zwischendurch sorgten die Kepler-Open-Air-Band und die Tanzgruppe aus dem Mueßer Holz für die kulturelle Umrahmung des Festes. Nebenbei konnte man filzen und mit dem Hula-Hoop-Reifen trainieren. Um das leibliche Wohl der Gäste kümmerten sich das

„Back-datt-Mobil“ und der Verein „Die Platte lebt“. Die Veranstaltung, die mit einem Grußwort der Familienministerin Manuela Schwesig eröffnet wurde, wurde gefördert durch den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“.



Die kleinen Besucher verfolgten aufmerksam das Märchen vom Tierhäuschen.

„Turm der Artenvielfalt“ aus BUGA-Überschuss

In der Mai-Ausgabe des *Turmblicks* hatten wir die Bewohner und Bewohnerinnen gebeten, Projektideen an den Ortsbeirat Mueßer Holz zu senden, die dazu geeignet sind, das Leben und Wohnen im Stadtteil nachhaltig zu verbessern und attraktiver zu gestalten. Dem Aufruf waren zwei Antragsteller gefolgt.

Während der eine Antrag sofort abgelehnt werden musste, weil er den Fördergrundsätzen nicht entsprach, konnte die zweite Projektidee, „Turm der Artenvielfalt im PlattenPark“, eingereicht von Sigrid Rau, in der öffentlichen Ortsbeiratssitzung am 15. Juni vorgestellt werden. Dr. Marina Hornig, die die Umsetzung des Projektes aktiv begleiten wird, erklärte, dass damit Lebensraum

für mehr als 100 verschiedene Tierarten geschaffen werden kann. Es können dort Fledermäuse, Meisen, Gartenrotschwänze, Sperlinge und andere Vogelarten sowie verschiedene Insektenarten ein Zuhause finden.

Zur weiteren Komplettierung des PlattenParks an der Hegelstraße sollen weitere Bäume und Sträucher gepflanzt werden, die die „essbare Stadt“ bereichern. In unmittelbarer Nähe des bereits vorhandenen Steinlabyrinths sollen zwei weitere Gabionensitzbänke zum Ausruhen aufgestellt werden. Beim Aufbau der neuen Attraktionen werden sich Kinder und Jugendliche aus dem Wohngebiet aktiv beteiligen. Die Pflege des erweiterten PlattenParks wird



Der Ortsbeirat Mueßer Holz tagte im Juni in der Polizeihauptstelle, wo u. a. Polizeirat Michael Erhart über die Kriminalstatistik 2015 informierte.

Foto: hl

vom Verein „Die Platte lebt“ übernommen.

Die anwesenden Mitglieder des Ortsbeirats waren von der Projektidee begeistert und beschlossen einstimmig, das Projekt mit ca. 2.000 Euro

aus Mitteln des BUGA-Überschusses zu unterstützen. Natürlich wird sich der Ortsbeirat bei der Umsetzung aktiv beteiligen. Gret-Doris Klemkow, Ortsbeiratsvorsitzende Mueßer Holz

Im Angesicht der „fetten Henne“

Haus der Begegnung unternahm eine Exkursion durch Berlins Parlamentsviertel

Eine Würdigung besonderer Art wurde dem Haus der Begegnung e. V. zuteil.

Anlässlich seines zwanzigjährigen Bestehens (siehe auch vorigen *Turmblick*) lud der Bundestagsabgeordnete und Fraktionsführer der LINKEN, Dr. Dietmar Bartsch, verdienstvolle Mitarbeiter und Ehrenamtler des Kommunikations- und Kreativtreffs in der Perleberger Straße zu einem Besuch des Parlamentsviertels in Berlin ein.

Schnell war der Bus mit 50 Personen gefüllt und es ergab

sich eine informationsreiche wie gesellige Tagestour, die prall gefüllt war mit politischer Information „aus erster Hand“.

Im Paul-Löbe-Haus eröffnete Dr. Bartsch mit einer lockeren Runde über Struktur und Arbeitsweise des Bundestags die Exkursion, die mit einem Besuch des Presse- und Informationsamts der Bundesregierung in der Dorotheenstraße, einer Rundfahrt durchs Stadtzentrum und dem Besuch des Plenarsaals im Reichstagsgebäude fortgesetzt wurde. Dem

aufregenden Aufstieg in die 23 Meter hohe und 1200 Tonnen schwere Glaskuppel des Reichstags mit den 360 Spiegeln, die das Sonnenlicht in den Plenarsaal lenken, folgte abschließend ein Abendessen in der geschichtsträchtigen Wilhelmstraße.

„So ganz nebenbei“ erfuhren die Besucher: Die jüngste Abgeordnete im derzeit 18. Bundestag ist die 1989 geborene Ronja Schmitt. Der Alterspräsident Heinz Riesenhuber ist 54 Jahre älter. 36 Prozent der Abgeordneten sind Frauen, bei

den Berufen stehen Beamte und Selbstständige an der Spitze. Und warum wird der 2,5 Tonnen schwere Bundesadler an er gläsernen Stirnwand des Plenarsaals „fette Henne“ genannt? Das von Ludwig Gies (Köln) geschaffene Wappentier wirkt ziemlich rundlich und gut genährt. Dem neuen rückseitigen Adler jedoch hat der Architekt Norman Foster ein kleines Lächeln verpasst, die scharfen Krallen geschnitten und den Schnabel abgestumpft.

ric

Frühjahrsputz-Wettbewerb ausgewertet

Im Rahmen des diesjährigen Frühjahrsputzes hatte der Eigenbetrieb SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen zu einem XXL-Gestaltungswettbewerb aufgerufen und die originellsten Kunstwerke prämiert. Zwei der Preise gingen auf den Dreesch.

Über den ersten Platz konnten sich die Mitstreiter aus dem Ortsbeirat Neu Zippendorf

und dem „Haus der Begegnung“ freuen. Sie bekamen für ihr kreativ bemaltes Bettlaken von Vertretern der SWG ein Guthaben in Höhe von 150 Euro überreicht. Eine Prämie in Höhe von 50



Euro übergab der Schweriner

Nahverkehr den Kindern der Kita „Waldgeister“, die gemeinsam mit dem Verein „Die Platte lebt“ ein Windspiel-Projekt im „PlattenPark“ umgesetzt haben.

Die Mädchen und Jungen der Kita „Waldgeister“ nahmen auf dem Bertha-Klingberg-Platz ihren Preis entgegen.

Foto: hl

„Haus der Begegnung“ feierte Jubiläum

Anlässlich des 20. Jahrestages der Gründung des „Hauses der Begegnung“ fand vom 9. bis zum 13. Mai eine Festwoche statt, in der sich bei verschiedenen Veranstaltungen Besucher und Interessierte über das breit gefächerte Angebot an sozialer Beratung, Betreuung sowie kultureller und künstlerischer Selbstbetätigung informieren konnten.

Schirmherr der Festwoche war Ministerpräsident Erwin Sellering.

Im „Haus der Begegnung Schwerin e.V.“ ist auch das Projekt „Barrierearme Großereignisse in M-V - Kultur ohne Barrieren“ ansässig, das zum Ziel hat, Großveranstaltungen

im Tourismusland Mecklenburg-Vorpommern so barrierearm wie möglich zu gestalten, damit auch seh- oder hörgeschädigte Menschen oder Besucher mit einer Mobilitätsstörung in den Genuss von Veranstaltungen und Konzerten kommen können.

Hannelore Lüdtke, Johannes Kwaschik, Jochen Rößler, Manfred Rehmer, Anna Brill, Martina Krüger, Peter Gerth, Friedrich-Wilhelm Bluschke, Dr. Josef Wolf, Dr. Klaus Gollert, Ulrich Haesener, Dr. Wolfgang Friedersdorff – das sind nur einige Persönlichkeiten der Stadt Schwerin, die Ehrenmitglieder des Vereins „Haus der Begegnung“ sind.



Vereinschef Armin Blumtritt im Gespräch mit Helmut Holter
Foto: hl

Nun sind zwei weitere prominente Namen hinzugekommen: Manuela Schwesig, Bundesministerin für Familie,

Senioren, Frauen und Jugend, und Stephan Nolte, Stadtpräsident der Landeshauptstadt Schwerin.
HP

Neu Zippendorf im Wandel

Im Rahmen der Landtour informierten sich Vertreter der Linksfraktion im Juni über die Stadtteilerneuerung in Neu Zippendorf. Fraktionsvorsitzender Helmut Holter zeigte sich beeindruckt von dem, was Programme wie Stadtumbau und „Soziale Stadt“ bewirken.

Das Ende des Jahres auslaufende Stadtumbauprogramm müsse weitergehen und zu einem Umbauprogramm für strukturschwache Regionen in ganz Deutschland weiterentwickelt werden. Aufwertung und Abriss müssten dabei eine Einheit bilden. „Um den Stadtumbau voranzubringen und die Handlungsfähigkeit von kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsunternehmen zu erhöhen, muss die Altschuldenfrage endlich gelöst werden. Wenigstens bei Abriss sind die Altschulden zu erlassen. Weil der Bund nicht handelt, setzen wir uns auf Landesebene für ein Strukturanpassungsprogramm ein, um die tatsächlichen Abrisskosten zu fördern und von Altschulden zu entlasten“, so der Fraktionschef.

Auch Schwerins Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow lobte bei diesem Treffen mit Vertretern von WGS und SWG im „Eiskristall“ die Veränderungen im Wohngebiet in den zurückliegenden 15 Jahren:

„Die Schweriner Wohnungsgenossenschaft hat Maßstäbe gesetzt und ist Vorbild für viele andere. Die Platte ist als solche nicht mehr zu erkennen. Statt uniformierter Blöcke haben wir heute ein farbenfrohes, aufgelockertes und lebendiges Wohngebiet. Wohnungen für verschiedene Ansprüche, mit Mietergärten und durchweg viel Grün und kurzen Wegen zum Einkaufen, zur Schule und Nahverkehrsangeboten zieht viele Menschen aus dem Umfeld wieder oder erstmals nach Schwerin. Die WGS ist dabei, kräftig nachzuziehen.“ Dabei müssten endlich alle Steine aus dem Weg geräumt werden, damit schnell losgelegt werden könne. Beide forderten schnelle Entscheidungen von der Landesregierung zur notwendigen Förderung.

VM

Ein Fahrrad - zwei Chancen

Der Caritas Fachdienst Besondere Lebenslagen betreibt in der Keplerstraße 10 eine Fahrradwerkstatt, um dort im Rahmen von sinnstiftenden Beschäftigungsprojekten Menschen bei der Überwindung von schwierigen Lebenssituationen zu helfen.

Hilfestellungen Flüchtlingen die Integration in die Gemeinschaft und erhöhen damit auch Chancen zur Teilhabe an der Arbeits- und Erwerbswelt. Die Ziele unserer verschiedenen Einrichtungen werden mit der Übergabe von Fahrrädern sichtbar und sinnvoll miteinander verbunden.



Ali Rezai, Christoph Schlegel, Christoph Dendiliaries, André Heidebruch (v.l.n.r.)
Foto: Caritas

Das Caritas Betreuungs-Café in Lankow sowie das Willkommens-Café der Propsteigemeinde St. Anna in der St. Andreas-Kirche im Stadtteil Mueßer Holz ermöglichen durch Kontakte, Beratung und

ander verbunden. Gern nehmen wir dafür auch nicht mehr fahrbereite oder gebrauchte Fahrräder an. Kontakt Caritas: 0385 590 590.

Christoph Schlegel

Beim Angeltour in Polen

Am 12. Mai fuhren zwei Schüler aus dem Sonderpädagogischen Förderzentrum „Schule am Fernsehturm“ und zwei Schüler von der Albert-Schweitzer-Schule zu einem Angeltour nach Mielenko Drawskie nach Polen.

Der Ankestag wurde genutzt, um das Gelände am See zu erkunden, mit den polnischen Jugendlichen Kontakt aufzunehmen, das Anglergerät

Stunden hatten wir Zeit, die kleinen und großen Fische zu angeln. Maximilian und Cedric von der Fernsehturmschule holten ca. 20 kleine Fische aus dem See. Dem Podestplatz waren sie sehr nahe. Da aber andere Angler Schleie fingen, die 1,5-2,0 kg schwer waren, kamen sie nicht auf das Treppchen. Es war trotzdem ein tolles Erlebnis. Wir wurden in der Auswertung als Freunde



und alles was dazu gehört, vorzubereiten.

Am Turnier nahmen weitere 21 Angler teil, die vom Kommandanten des OHP der Wojewodschaft Westpommern, Thomas Namieciński, herzlich begrüßt wurden. Drei

Polens durch den Kommandanten gelobt und erhielten eine Dankesurkunde. Die Einladung für das nächste Jahr wurde dankend angenommen.

*Lothar Wohlgethan,
Sachgebietsleiter Jugend-
Jugendsozialarbeit*

Spielplatz im Physikerviertel - Treff von Jung und Alt

Als im Juni vor fünf Jahren zwischen der Justus-von-Liebig- und der Ziolkowskistraße der neu entstandene Spielplatz übergeben wurde, ahnte wohl niemand, dass diese Stelle im Physikerviertel einmal zu einem gern und viel genutzten Treffpunkt für Jung und Alt wird.

Mitarbeiter vom Landschafts- und Gartenbau Crull hatten damals in nur fünf Monaten aus einer kaum genutzten und vernachlässigten Fläche einen ansprechend gestalteten Spielplatz geschaffen. Haben die Jüngsten im großen Budelkasten die Möglichkeit, eine Sandburg zu bauen oder nebenan die Wippe in Betrieb zu nehmen, so favorisieren die Größere die Kletterwand und

die Schaukel. Sechs Spielgeräte stehen insgesamt zur Verfügung, die ebenso wie der gesamte Platz regelmäßig dem TÜV unterzogen werden.

Das vom jetzigen Bewirtschafteter, der TAG-Wohnungsgesellschaft, erweiterte Sitzangebot wird besonders an warmen Tagen und an den Wochenenden von den Eltern der Kinder gern genutzt, um miteinander ins Gespräch zu kommen und sich näher kennenzulernen, gern auch beim Tischtennispielen.

Ein Blumenrondell, kleine Hügel und Sträucher sowie eine gepflegte Rasenfläche geben dem Spielplatz ein ansprechendes Gepräge im Wohngebiet Mueßer Holz .
WM

25 Jahre Sozialverband VdK

Am 11. Juni feierte der Schweriner Ortsverband des VdK sein 25-jähriges Bestehen mit einem Familien-Sommerfest im bus-stop. Unter den Gästen waren die Bundes-Familienministerin Manuela Schwesig, Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow, Stadtpräsident Stephan Nolte, MdL Jörg Heydorn sowie Vertreter der Stadtratsfraktionen und anderer Verbände.

Die meisten Besucher aber waren, und darauf kam es den Organisatoren an, Mitglieder, Freunde und ehrenamtlich Engagierte.

Am 5. Juni 1991 hatten sich 47 VdK-Mitglieder zusammengefunden, um einen eigenen Ortsverband zu gründen. Inzwischen gehören fast eintausend Mitglieder dem Verband in der Landeshauptstadt an. War der VdK 1950 noch als Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner

gegründet worden, so haben sich die Beratungs-Schwerpunkte inzwischen auf das Sozial-, Versicherungs- und Rentenrecht verlagert. Besondere Verdienste erwarben sich die Berater des VdK in den Jahren nach der Wende, als es galt, viele verunsicherte Menschen aufzuklären und zu ihrem Recht zu verhelfen. Dem solidarischen Selbstverständnis der VdK-Mitglieder ist es zu verdanken, dass durch ihre Beiträge auch Nicht-Mitglieder eine Auskunftserteilung in Anspruch nehmen können. Diese wird jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr im „Haus der Begegnung“ (Perleberger Straße 22) angeboten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Interessierte können sich auch im Internet über die Leistungen und die vielfältigen Aktivitäten des VdK informieren (www.vdk.de/ov-schwerin).

VdK

Dank für aktive Mitgliedschaft

Fast zwanzig Jahre lang hat Erika Otterbeck als Mitglied des Vorstandes der Ortsgruppe der Volkssolidarität 115 aktiv mit dazu beigetragen, dass den Mitgliedern stets ein abwechslungsreiches interessantes Programm geboten werden konnte. Jetzt, auf der jüngsten Zusammenkunft der Ortsgruppe, die mit der Neuwahl des Vorstandes verbunden wurde, galt ihr für die geleistete Arbeit besonderer Dank, denn gesundheitliche Gründe zwingen sie, kürzer zu treten. Mit einem Blumenstrauß verabschiedete der neu gewählte Vorsitzende Hans-Joachim Dombrowski Erika Otterbeck, die weiterhin Mitglied bleibt. Dem neu gewählten Vorstand gehören weiterhin Helga Schiller, Erika Slopinski und Wolfgang Müller an. Vera Christiansen bleibt weiter Revisorin.

Bei Kaffee und von den beiden

Betreuerinnen des Treffs der Volkssolidarität gebackenem Kuchen verlief der Nachmittag sehr vielseitig. Kinder der Kita der Volkssolidarität mit ihrer Erzieherin Frau Schwaß erfreuten die Teilnehmer mit



Blumen von Hans-Joachim Dombrowski für Erika Otterbeck

Foto: WM

einem kleinen Programm. Mit dem gemeinsamen Singen von Frühlingsliedern fand der gelungene Nachmittag ein frohes Ende.
WM

Neues aus dem Mehrgenerationenhaus des IB



Mit einem heiter-beschwingten Nachmittag bei Kaffee, Kuchen, leckeren Bratwürsten und Unterhaltungsprogramm würdigte das Mehrgenerationenhaus (MGH) des IB Schwerin am 15. Juni zum „Tag des Ehrenamtes im MGH“ den selbstlosen, unverzichtbaren Einsatz seiner vielen ehrenamtlich tätigen Frauen, Männer und Jugendlichen, und über 100 Gäste waren der Einladung gefolgt. Erstmals konnten wir unsere syrischen Freunde und die Initiatoren der Flüchtlingshilfe Schwerin begrüßen.

Andreas Ruhl, Sozialdezernent der Stadt Schwerin, brachte in seiner Begrüßungsrede zum Ausdruck, wie wichtig gelebtes Ehrenamt ist und zeigte sich von den Projekten und dem Engagement unserer Ehrenamtler sehr beeindruckt.

Im Rahmen unserer projektbezogenen Kinder- und Jugendarbeit erreichte unsere Volleyballgruppe am 30. Juni anlässlich eines Volleyballturniers, ausgerichtet vom „Westclub one“, den 3. Platz, ein wichtiger Beitrag zur Integration durch sportliche Aktivitäten.

Jeweils zweimal wöchentlich findet im MGH ein Sprachkurs für 70 bis 80 syrische Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren statt, die zusätzlich zum Erlernen der deutschen Sprache die arabische Muttersprache erlernen und hierbei von syrischen Lehrkräften unterstützt werden.

Die Sommermonate werden wir nutzen, um einige Räume mit frischen Farben zu verschönern. Lassen Sie sich überraschen. Und nun erholsame sonnige Urlaubstage!

Lutz Schütt,
Koordinator MGH IB Schwerin

2.000 Euro von der Bürgerstiftung

Einen symbolischen Scheck über 2.000 Euro überreichte der Vorstandsvorsitzende der Schweriner Bürgerstiftung Andreas Ruhl am 13. Juli an Astrid Brumme und Lothar Wohlgethan vom Internationalen Bund Nord Schwerin e. V.

Mit dem Geld soll das Projekt „Kinder und Eltern – gemeinsam stark machen“ unterstützt werden.

Ab September sind beim IB mehrere Informationsgespräche, Spiele-, Back- und Bastelnachmittage sowie Fahrten in eine Hofkäserei oder in den Kletterwald geplant. Mit dem Projekt sollen Kinder und Eltern gemeinsam gestärkt werden, damit sie künftig



Andreas Ruhl (re) überreichte den Scheck an den IB. Foto: hl

in der Lage sind, sich auch in schwierigsten und ungewöhnlichen Situationen behaupten bzw. eine Lösung finden zu können.

red

Rendsburger Elterntrainingskurs beim IB

Im Rahmen des Projekts „Elternclub“, das durch die Stadt Schwerin finanziert wird, startet am 18. Oktober im IB Schwerin wieder ein Rendsburger Elterntrainingskurs.

In einer Gruppe mit ca. 12 Elternteilen geht es um Fragen rund um die Erziehung. Ziel ist es, dass Eltern auf der einen Seite mehr Verständnis für herausforderndes Verhalten von Kindern gewinnen, aber auch mehr Sicherheit im Umgang mit ihren Kindern erlangen.

Dies erfolgt in einer lockeren Atmosphäre, in der auch Platz für den Erfahrungsaustausch ist.

Der Kurs wird einmal in der Woche (etwa eineinhalb Stunden) für eine Zeit von 14

Wochen stattfinden. Durchgeführt wird er von den erfahrenen Rendsburger Elterntrainerinnen und Mitarbeiterinnen der Tagesgruppe des IB Schwerin Frau Gehrman und Frau Gruhn.

Für weitere Informationen und Fragen stehen beide unter der Telefonnummer 03852082417 zur Verfügung. Ansonsten können Anmeldungen auch bei Frau Trost unter der Telefonnummer: 0385/2082451 erfolgen.

IB

Wie redet mein Nachbar?

Der Spatz in der Hand ist besser als die Taube auf dem Dach. – Досл.: Воробей в руке лучше, чем голубь на крыше. – Лучше синица в руке, чем журавль в небе.

Das bleibt aber bitte unter uns! – Пусть это останется между нами!

Er (sie) hat nichts anbrennen lassen. – Досл.: Он (она) ничему не дал(а) пригореть. – Он (она) наслаждался (-ась) своей молодостью и пережил(а) много прекрасного.

Alles in einen Topf werfen. – Досл.: Всё в один горшок бросить. – Всё смешать, перемешать.

Kleinvieh macht auch Mist. – Досл.: И мелкий скот оставляет навоз. – Всякая мелочь может пригодиться.

Ich muss mal schnell wohin. – Мне очень нужно в туалет.

Auf eigenen Füßen stehen. – Досл.: Стоять на собственных ногах. – Быть независимым, самостоятельным.

Das ist ein komischer Kauz. – Досл.: Это странный филин (или сова). Это редкий, странный человек.

Der Morgen danach. – Досл.: На следующее утро. – Похмельная головная боль после вчерашней пьянки.

ric/AV

26. Interkulturelle Wochen 11. September bis 4. Oktober

Veranstaltungen auf dem Dreesch



12. September, 16 Uhr
Boxen – Schnuppertraining für Kinder
Sporthalle, Hegelstraße
BC Traktor Schwerin

13. September, 16.30 Uhr

Gemeinsames Singen

von russischen, arabischen und deutschen Liedern mit dem Chor „Lebensfreude“, IB-Mehrgenerationenhaus, Keplerstraße 23

14. September, 15-19 Uhr

Internationales Familiensportfest „Spiel – Sport – Spaß“
Freizeitpark Neu Zippendorf, PRO Schwerin und Partner

16. September, 16-19 Uhr

Multikulti-Fußball-Turnier, Minifußballfeld Hegelstraße 10
TuS Makkabi Schwerin e.V. und Partner

18. September, 15 Uhr

10-jähriges Jubiläumskonzert der Gesangsgruppe „Serenade“
DRK Freizeitzentrum bus-stop, Kuljugin e.V.

23. – 25. September, ab 9 Uhr

Offenes Internationales Gorodki-Turnier, Gorodki-Park,
Hegelstraße, NVS e.V.

24. September, 14-17 Uhr

Interkulturelles Herbstfest, Keplerplatz, Mueßer Holz
Die Platte lebt e.V. und Freie evangelische Gemeinde

27. September, ab 14 Uhr

„Gemeinsam sind wir stark“ – Sportfest für Kinder
Sporthalle Andrej-Sacharow-Straße 75
Sportjugend im Stadtsportbund Schwerin e.V.

28. September, 13.45-16 Uhr

20 Jahre Schulsozialarbeit des RAA Schwerin e.V. – Gespräche,
Erinnerungen und Musik, IGS Bertolt Brecht,

29. September 2016, 16 Uhr

Kunstaussstellung Malenki mit Arbeiten von Kindern
Stadtteiltreff „Eiskristall“, Wissen e.V.

30. September, 15-17 Uhr

Offene Musikstunde, Wissen e.V., Niels-Stensen-Straße 18

3. Oktober, 13-17 Uhr, Tag der offenen Moschee

13. Oktober, 17 Uhr

Konzert 20 Jahre Deutsch-Russisches Kulturzentrum
DRK Freizeitzentrum bus-stop, Kontakt e.V.

Änderungen vorbehalten!

Was machen Muslime am „Tag der Deutschen Einheit“?

Bis zum 3. Oktober ist gewiss noch Zeit, trotzdem finde ich es nicht verfrüht, darüber zu sprechen. Was hat dieser Tag eigentlich mit der Moschee zu tun? Ganz einfach, dieser Tag ist der „Tag der offenen Moschee“ (TOM). Und das heißt, dass besonders an diesem Tag die Moschee zu einer Begegnungsstätte zwischen Muslimen und Nichtmuslimen umfunktioniert wird.

Ab 13 Uhr sind alle Schweriner/innen eingeladen, in die Moschee zu kommen und sich ein Bild von den Muslimen, ihrer Religion und ihrer Gebetsstätte zu verschaffen. Auch wir Muslime legen großen Wert darauf, mit Menschen anderer Glaubensrichtungen und Weltanschauungen ins Gespräch zu

kommen, um so Brücken zwischen den Kulturen zu bauen. In dieser Veranstaltung wird auch ein Vortrag mit der Titel: „Islam – eine verkannte Religion?!“ gehalten. Ein Thema, das viele Fragen aufwerfen wird und einen reichhaltigen Stoff zum gegenseitigen Kennenlernen bietet.

Herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und erwarten Sie in der Anne-Frank-Straße 31 (13 bis 17 Uhr).

Sie finden uns im Internet unter: www.al-salaam.de oder auf Facebook unter: <https://www.facebook.com/moschee.schwerin.de>.

*Mohamed Dib khanji,
Islamischen Bund Schwerin*

Integration beim Dorffest

Eine überraschende Einladung zum Dorffest der Gemeinde Dalberg erhielten die Kinder und ehrenamtlichen Betreuer des Projektes „Spielend Deutsch lernen“ im Juni.

aus Schwerin herzlich begrüßt wurden.

Viel Spaß gab es an den einzelnen Stationen bei Sport und Spiel. Die Kinder konnten reiten, auf der Hüpfburg toben

und die Gesichter bunt schminken lassen. Unsere Kleinen hatten am Freitag vor dem Fest syrische Kekse gebacken und diese als Gastgeschenk mitgebracht.

Trotz des starken Regens, der gegen Ende des Festes einsetzte und die Abfahrt verzögerte, hatten alle viel Spaß. Zusätzliche

Freude kam auf, als die Gastgeber die im Dorf gesammelten Spenden (Kleidung und Spielzeug) an die Flüchtlingsfamilien überreichten. Danke!

*Martina Etzrodt,
„Spielend Deutsch lernen“*



Kinderschminken gehörte zum Programm des Dorffestes

Foto: Karin Ständer

Schnell war alles organisiert. Der Flüchtlingsrat MV übernahm die Kosten für die An- und Abreise mit einem Bus. 24 Kinder, einige Mütter und Väter sowie zwei Betreuer machten sich auf den Weg zum Dorffest, wo die Gäste

Sommerfest auf dem Bauspielplatz

Den Endsprint vor den Sommerferien wollte das Sprachheilpädagogische Förderzentrum Schwerin mit einem Sommerfest gemeinsam feiern. Die 134 Schülerinnen und Schüler machten sich am 13. Juli mit ihren Lehrerinnen, Erzieherinnen, der Heilpädagogin und der Schulsozialarbeiterin auf den Weg zum Bauspielplatz. Dort angekommen, wurden alle an der Feuerstelle herzlich begrüßt und in die Regeln, die auf dem Bauspielplatz gelten, eingewiesen. Danach ging es mit einem bunten Unterhaltungsprogramm weiter. Die ersten bis vierten Klassen boten ein Spektakel aus Sketchen sowie Songs zum Mitsingen und Tanzen an. Danach ging es dann mit der Erkundungstour

los, um mit Hämmern, Sägen und Nägeln an Holzbauten zu werkeln oder an der Wasserstelle das Wasser aus der Erde zu pumpen, um dann mit Sand leckere „Sandgerichte“ zu kochen und zu backen.

Die Reifenschaukel, das Holzkarussell und die Rollenrutsche waren für viele Kinder ebenfalls ein Anziehungspunkt. In kleinen Zirkuszelten boten die Lehrerinnen und Erzieherinnen kreative Stationen an. Die Schülerinnen und Schüler waren dort voller Eifer dabei, Motive aus Punkten kunterbunt zu gestalten oder ausgefallene Sonnenschirme nach ihren Wünschen zu basteln.

Nebenan konnte man Speckstein bearbeiten und eigene Anhänger herstellen. Zur Stär-



kung gab es Bratwurst und Kuchen; an der Feuerstelle konnten die Kinder ihr Stockbrot selbst knusprig braun werden lassen und es dann naschen.

Ein großer Dank geht an den Bauspielplatz Schwerin e.V., an den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“, der die finanziel-

len Mittel für diesen Tag bereit gestellt hat, und an die Schwerin Menü GmbH, die einen reibungslosen Transport mit kostengünstiger Verpflegung ermöglicht hat.

Aniko Klemp,
RAA Schwerin e.V.

Schöne Drachengeschichten

Drachen stehen in der Grundschule am Mueßer Berg hoch im Kurs. Sie inspirieren zum Geschichtschreiben.

Bereits zum 3. Mal waren die Mädchen und Jungen zu einem kreativen Schreibwettbewerb aufgerufen. Aufgabe für die Kinder war es, Ge-

einer Jury bewertet. Die fünf besten Geschichten wurden prämiert. Doch leer ging niemand aus. Alle Teilnehmer des Schreibwettbewerbs erhielten Theaterkarten für das Figurentheater Margrit Wischnewski im „Kinningshus“, die vom Verein „Die Platte lebt“



Die Gewinner des Schreibwettbewerbs: Anna Marie, Leon-Jonas, Kristina, Sophia, Daniel (v. li. n. re.)

schichten über einen kleinen Drachen zu schreiben, der sich nachts auf Abenteuersuche begibt. Als Vorlage diente das Kinderbuch „Wirklich wahr“ von Klaus Baumgart. 35 Texte wurden eingereicht und von

gesponsert wurden. In einer Extravorstellung begegneten sie dem Petermännchen und hatten viel Spaß beim Eintauchen in eine sagenhafte Welt.

red

Zuckertütenfest im Projekt „Spielend Deutsch lernen“

Fast ein Jahr gibt es jetzt das Projekt „Spielend Deutsch lernen“ in der Katholischen Kirche St. Andreas im Mueßer Holz. Dort haben Kinder aus Flüchtlingsfamilien, die noch keinen Kita-Platz haben, die Chance, die deutsche Sprache spielerisch zu erlernen und

Schützen verabschiedet. Vier Kinder werden ab September eine Kita besuchen.

Ein besonderer Tag auch für Projektleiterin Karin Ständer, die ihre Aufgabe abgibt. Die Flüchtlingshilfe Schwerin und der Verein „Die Platte lebt“ bedankten sich bei ihr für ihr



Die Zuckertüten haben die Kinder mit ihren Betreuerinnen selbst gebastelt.

Foto: hl

sich so auf den Kindergarten bzw. die Schule vorzubereiten. Acht Mädchen und Jungen wurden jetzt als ABC-

großes Engagement in diesem Ehrenamts-Projekt mit einem Theatergutschein und Blumen.

red

Besuch aus der Vergangenheit

Im Rahmen der Projektwoche, die alljährlich zum Ende des Schuljahres am Pädagogium Schwerin stattfindet, haben wir, die Schüler der Klasse 10G, uns mit dem Thema Diktatur und Demokratie im Europa des 20. Jahrhunderts beschäftigt.

Aus diesem Anlass luden wir Dieter W. Angrick als Zeitzeugen ein, der sowohl den Zweiten Weltkrieg als auch die DDR-Diktatur erlebte.

Bei einem gemeinsamen Frühstück gewährte er uns Einblick in seine Erinnerungen an historisch bedeutsame Ereignisse. Wir erfuhren etwas über seine Kindheit in der NS-Zeit. Geboren in Danzig, wurde er im Alter von zehn Jahren gemeinsam mit seiner Familie vertrieben, als sowjetische Truppen die deutsche Wehrmacht zurückdrängten und das befreite Gebiet Polen übergaben.

In Berlin angekommen, folgte die Familie dem Rat, die zerbombte deutsche Hauptstadt zu verlassen und sich auf den Weg ins relativ unzerstörte Mecklenburg zu machen. Während sich die Besatzungszonen und später die DDR und BRD herausbildeten, besuchte er in Schwerin mehrere



Grundschulen und machte das Abitur an der Goethe-Schule am Pfaffenteich. Schon als Schüler hegte er ein großes Interesse an journalistischen Tätigkeiten und schrieb für kleinere Zeitungen. Er ergriff den Beruf des Journalisten, arbeitete als Redaktionsassistent und leitete später die Beilage „Norddeutscher Leuchtturm“. Obwohl er für eine liberale Zeitung arbeitete, teilte er uns mit, dass er eine sogenannte „Scheren im Kopf“ hatte und genau durchdenken musste,

was er wie formulieren konnte. Trotz seines fortgeschrittenen Alters ist er immer noch journalistisch aktiv und ehrenamtlich im Redaktionsteam des „Schweriner Turmblicks“ tätig. Desweiteren engagiert er sich in sozialen Projekten und gestaltet Treffen im „Eiskristall“ mit.

Herr Angrick ermöglichte uns einen interessanten, fesselnden und informativen Einblick sowohl in seine eigene Geschichte als auch in weltpolitische Entwicklungen.

Nachdem wir uns bereits im Geschichtsunterricht mit der Thematik auseinandergesetzt hatten, konnten wir uns durch seine Schilderungen historische Zusammenhänge veranschaulichen und unser Wissen vertiefen. Aus diesem Grund möchten wir uns bei unserem Zeitzeugen nochmals herzlich bedanken für den schönen Vormittag und dafür, dass er uns an seinen Erlebnissen und Erfahrungen teilhaben ließ.

Friederike Papke,

Elodie Grosser, Klasse 10 G

Mit Clown und vielen Gästen Geburtstag gefeiert

Der Bauspielplatz feierte im Juni seinen 17. Geburtstag, denn er wurde am 1. Juni 1996 eingeweiht. Viele kleine und große Gäste kamen, um all das zu erleben, was mit viel Fleiß vorbereitet war.

Auch das Wetter spielte zu aller Freude mit. Clown Clasen begrüßte sehr herzlich die Besucher und lud zu seiner Show ein. Alle Besucher waren sich einig, dass sich dieser besondere Spielplatz zu einem interessanten Abenteuerplatz entwickelt hat. Vor allem für größere Kinder bietet er vielfältige Möglichkeiten zum

kreativen Tätigsein. Vor den Ferien gibt es alle Jahre wieder viele Anmeldungen von

ganzen Schulklassen. Und dann geht es auch schon die Sommerferien. Da ist von 14

bis 18 Uhr geöffnet. Kompetente Mitarbeiter sind natürlich auch in den Ferien vor Ort.

Vom 1. bis 8. August werden Kinder und Betreuer im Camp Raben Steinfeld Ferien vom Alltag haben.

Um Aktuelles zu erfahren, lohnt es sich, den Bauspielplatz auf der Internetseite bzw. bei Facebook aufzurufen. Eine Perle im Mueßer Holz kann dieses Ziel sein - zu Fuß, per Straßenbahn oder mit dem Fahrrad gut zu erreichen. Wir wünschen weiteres gutes Gelingen!



Viel Spaß hatten die Kinder mit Clown Clasen.

Foto: ME

ME

OB-Wahl am 4. September – Sie haben die Wahl

Der *Turmblick* stellt Ihnen die Kandidaten für das Oberbürgermeisteramt vor und hat diese gefragt, wie sie die Zukunft der drei Dreescher Stadtteile sehen:

Simone Borchardt, CDU
48 Jahre, Mann, zwei Töchter und der Labrador Max, Regionalgeschäftsführerin der BAR-MER GEK, Mitglied Sozialverband Deutschland und DKSB, Richterin am Sozialgericht



Ich trete in der Oberbürgermeisterwahl als engagierte Kandidatin an, die frische Ideen und Bürgernähe in das Amt bringen möchte. Mein wichtigstes Ziel ist, dass Schwerin wieder auf Wachstumskurs kommt.

Wir brauchen eine starke Wirtschaft, sichere Ausbildungsplätze, eine entscheidungsfreudige, bürgernahe Verwaltung und eine Jugend, die wieder an ihre Stadt glaubt!

Ich sage Ja - zu Familien, Kindern und dem Zusammenleben der Generationen. Wir müssen Kinder und Familien wieder als größten Schatz erkennen, den wir haben. Dazu müssen wir ausreichend und vor allem bezahlbare Kita- und Hortplätze schaffen. Die Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz müssen von der positiven Entwicklung genauso profitieren, wie die anderen Stadtteile Schwerins. Hier sollten ganz besonders die sozialen Anlaufpunkte erhalten und gestärkt werden. Mein Anspruch ist es, die Ortsteile stärker in das städtische Gesamtbild zu integrieren.

Dr. Rico Badenschier, SPD

38 Jahre, Facharzt für Radiologie und Neuroradiologie, verheiratet, drei Kinder; persönliche Stärken: zielstrebig, gewissenhaft, ausdauernd, und sachlich.



Die südlichen Stadtteile Schwerins waren einst Vorzeigestadtteile. Nach der Wende haben sie sich unterschiedlich entwickelt. Jetzt wächst Schwerin wieder. Das bietet Chancen für Neu Zippendorf und Mueßer Holz, die gute Entwicklung des Großen Dreeschs nachzuholen.

Ich möchte die Entwicklung östlich des Berliner Platzes voranbringen und ein gutes Wohnquartier für Jung und Alt schaffen. Die Herrichtung bezahlbarer und barrierefreier Wohnungen muss dabei im Vordergrund stehen. Deshalb brauchen wir eine starke und handlungsfähige WGS. Mit dem Verkauf kommunaler Wohnungen, wie zuletzt im Mueßer Holz, muss Schluss sein! Das Mueßer Holz braucht einen Ersatz für den geschlossenen Jugendclub, um Kindern und Jugendlichen wieder sinnvolle Freizeitbeschäftigungen zu bieten. Die Kepler-Passage als Einkaufszentrum muss erhalten bleiben. Die südlichen Stadtteile haben die meisten Geflüchteten aufgenommen. Die gesellschaftlich wichtige Integration werde ich mit aller Kraft unterstützen.

Angelika Gramkow, Die LINKE

57 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder; Diplomökonomin/Diplomlehrerin, Oberbürgermeisterin von Schwerin seit 2008. Persönliche Stärken: Leidenschaft und Kompetenz.

Investitionen in Bildung haben für mich auch weiterhin Vorrang. Deshalb bauen wir das neue Bürgerzentrum und die

Schule am Fernsehturm als Förderzentrum aus. Wir brauchen jetzt mehr Kitas, da es wieder mehr Kinder in unserer Stadt gibt. Und der Stadtteil Mueßer Holz muss einen neuen Einkaufsmarkt bekommen.



Der Große Dreesch, Neu Zippendorf und das Mueßer Holz sind Stadtteile im Wandel und schon längst lebens- und liebenswert. Etliche Quartiere wurden saniert oder neu gebaut. Der soziale Wohnungsbau wird weitergehen. Wir haben eine neue Schwimmhalle – demnächst mit Sauna. Der Berliner Platz ist so gut wie fertig. Das nenne ich Fortschritt. Das soziale Netzwerk der Vereine und Verbände funktioniert ausgezeichnet. Die Kinder- und Jugendarbeit muss aber noch verstärkt werden. Außerdem bin ich dafür, Angebote für öffentlich geförderte Beschäftigung auszuweiten und Menschen in gut bezahlte Arbeit zu bringen. Nur, wenn Eltern Arbeit haben, kann Kinderarmut wirksam bekämpft werden. Dafür setze ich mich ein.

Anita Gröger, Aktion Stadt und Kulturschutz

38 Jahre, zwei Kinder, Pädagogin, Fördermittelmanagerin, Mitbegründerin des Paulstadt-Treffs. Persönliche Stärken: nah an den Menschen.

Schwerin hat sich in den vergangenen Jahren auseinander gelebt. Es gibt wohlhabende Stadtteile und Stadtteile, in denen man lebt, weil der Geldbeutel nicht mehr hergibt. Ein Stadtteil mit Fokus auf eigene Stärken ist ein echtes Pfund. Dies beweisen



die Dreescher Stadtteile. Es gibt hier auf der einen Seite einen starken Zusammenhalt, auf der anderen Seite auch ein Konkurrenzdenken und festgefahrene Strukturen. Die Potentiale können mit echter Beteiligung zur Bereicherung aller erblühen - für unsere Stadt - für die Menschen, die hier leben. Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft müssen wir auf Augenhöhe miteinander gestalten. Die sozialen Konzepte aus dem Mueßer Holz können die Innenstadt bereichern. Kulturelle Angebote, Mobilität, infrastrukturelle Maßnahmen wie wir sie für die Innenstadt kennen, sind auch für die Dreescher Stadtteile sinnvoll. Dadurch wächst zusammen, was zusammen gehört. Ich möchte dies durch Vernetzung und eine offene Beteiligung aller fördern – für eine starke Gemeinschaft.

Frank Haacker, Freie Demokraten

39 Jahre, „verpartnert“, Steuerberaterinspektor; Persönliche Stärken: Verwaltungsverständnis, Sorgfalt und kooperativ Großer Dreesch, Neu Zippendorf



dorf und Mueßer Holz sind Stadtteile der Landeshauptstadt, in denen mehr als 23.000 Schwerinnerinnen und Schweriner ihren Lebensmittelpunkt haben. Die naturnahe Lage, die gute Verkehrsanbindung und das Freizeitangebot sind bereits heute gute Gründe, sie als Wohn- und Lebensstandort weiter auszubauen. Um die Stadtteile noch mehr mit Leben zu füllen, stehe ich für den Ausbau der Hamburger Allee als Durchfahrtsstraße, aber auch die einhergehende Sanierung der Straßen und Gehwege zur Erhöhung der Attraktivität des Wohnstandortes. Durch den Einsatz sparsamer LED-Straßenleuchten wird eine Abschaltung nachts entbehrlich und damit die Sicherheit in den Wohngebieten erhöht. Wichtig für die Lebensqualität ist eine durchwachsende Einwohnerstruktur, insbesondere die dezentrale Unterbringung von Asylbewerbern auf alle Stadtteile Schwerins. Weiterhin wird das Anwerben neuer Unternehmen zur Schaffung von weiteren Arbeitsplätzen ein wesentlicher Schwerpunkt meiner Amtszeit sein.

Silvio Horn, UB

49 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Diplom-Verwaltungsfachwirt, Referent im Innenministerium. Persönliche Stärken: parteilos, lösungsorientiert, fachlich qualifiziert.



Viele Schweriner kennen mich als Fraktionsvorsitzender der Unabhängigen Bürger in der Stadtvertretung. Seit Jahren setze ich mich in dieser Funktion für die Interessen der Bürger ein, konkret u.a. für den Erhalt des Sprachheilpädagogischen

Förderzentrums in der Sacharow-Straße.

In der Stadtverwaltung läuft Vieles falsch: Planungsdefizite bei Schulen und Horten, Missmanagement im Jugendamt und Verschwendung von Steuermitteln wie bei der Brücke in der Wittenburger Straße führen zu Unmut in der Bevölkerung. Dass Mieter vom Berliner Platz aus der Zeitung vom Abriss ihrer Wohnhäuser erfahren, ist ein Unding.

Die Stadtverwaltung hat die Schaffung von Schul- und Hortplätzen versäumt. Das führt zu Engpässen im Hort der Nils-Holgersson-Schule und bei der IGS Brecht. Das geht besser. Die Stadtverwaltung möchte ich zu einem modernen und bürgerefreundlichen Dienstleister umbauen und dabei darauf achten, dass die Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz nicht vernachlässigt werden.

Martin Lorentz, Bündnis 90/Die GRÜNEN

51 Jahre, zwei Kinder, in Franken geboren und aufgewachsen, seit 22 ½ Jahren Bürger von Schwerin, Rechtsanwalt und Mediator, evangelisch



Als ich Anfang der 90iger Schwerin kennengelernt und auf dem Dreesch gewohnt habe, erlebte ich es zweigeteilt: Hier die Altstadt mit dem Schloss und der schönen Altbausubstanz, dort die Neubaugebiete. Daran hat sich leider nichts Grundlegendes geändert. Vieles hat sich schon getan, aber das Lebensgefühl mancher Schweriner ist oft nicht das Beste.

Ich möchte, dass die Neubaubewohner sich nicht abgehängt fühlen müssen. Ich will als OB bei allen Entscheidungen an

diesen Aspekt denken. Orte der Begegnung – drinnen wie draußen – müssen geschaffen und belebt werden. Wo soziale Not ist, möchte ich die Kompetenzen der Familien noch mehr stärken. Die Kinder werden es uns danken.

Das ist soziale Vorsorge. Der Wohnraum muss altersgerecht und z. T. behindertengerecht gestaltet werden (Aufzüge, Rampen). Die letzten Blöcke müssen auch wärmedämmend werden. Ein kulturelles Angebot für alle Gruppen will ich unterstützen. Die Neubaugebiete sind toll gelegen. Lasst uns etwas daraus machen! Schwerin kann mehr!

Martin Molter, Die PARTEI

40 Jahre, zwei Kinder, unverheiratet, Kommunikationsdesigner
Persönliche Stärken: Loyalität, Fragen stellen.



Das Schwerin um den Fernsehturm ist eines der interessantesten Gebiete. Hier gibt es intensive Berührung mit Wäldern, größte Möglichkeiten zum Baden. Der von Touristen unterschätzte Teil dieser Stadt bietet eine Fülle von Ideen, die umgesetzt werden müssen. Es gibt viele Chancen durch die zentrale Ansiedlung von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Chancen, weltoffene Begegnungsorte und kulturelle Einzigartigkeiten zu schaffen. Erste Versuche, die russische Kultur durch Läden und Gaststätten zu erleben, müssen ausgebaut werden. Diskos und Klubs in den 90ern waren Treffpunkte der Schweriner Jugend. Der Umbau und Rückbau sollte es gerade wieder für junge Menschen attraktiv machen, mit zukünftigen Familien einen Platz

nahe an der Natur zu finden. Viele Dörfer verschwinden und Schwerin wird diese Menschen aufnehmen. Neuansiedlungen von Firmen werden weitere Menschen aus dem Land bringen. Man lässt sich nieder, wo es ausreichend Beschäftigung und auch Kultur gibt.

Stefan Timm, parteiloser Einzelkandidat

40 Jahre, ehrenamtlicher Rettungsschwimmerausbilder beim ASB, Reservesoldat



Für den Großen Dreesch, Neu Zippendorf und das Mueßer Holz sehe ich eine Zukunft wie sie vor ca. 30 Jahren war. Jung und Alt wohnen gemeinsam in attraktiv sanierten Mehrfamilienhäusern (Platte).

Viele sind damals aus den im schlechten Zustand befindlichen Stadtwohnungen auf den Großen Dreesch gezogen. Eine Zukunft, wo Integration, wie auch jetzt schon, durch unzählige Kleinprojekte und Maßnahmen gelebt werden kann. Stadtteile, deren Arbeitslosigkeit in Richtung 6% geht und der Altersdurchschnitt unter dem Schweriner Durchschnitt liegt. Die Lage Schwerins mit den Seen und der Natur ist für mich einmalig. In einigen Stadtteilen wird derzeit ein Umbauplan umgesetzt, viele Mitbürger sind bestrebt, ihren Stadtteil mitzugestalten. Die Schätze der Naturvermarktung im Bereich Großer Dreesch und Neu Zippendorf sowie Mueßer Holz werden noch gar nicht vollends genutzt. Die BUGA 2025 könnte genutzt werden, um nachhaltige Umbaumaßnahmen voranzutreiben und die Attraktivität dieser Stadtteile zu steigern.

Patchwork Center – mit Café, Musik und Werkstatt

Eine Initiative gegen Langzeitarbeitslosigkeit und Perspektivlosigkeit auf dem Dreesch

Die Idee, das Patchwork Center zu gründen, entstand aus sechs Jahren Leben und Arbeiten unter dem Dach der Freien evangelischen Gemeinde Schwerin im Stadtteil Mueßer Holz. Langzeitarbeitslosigkeit und Leben unter der Armutsgrenze gehören für viele in unserem Stadtteil zum Alltag. Die damit verbundene soziale Problematik beeinflusst auch stark die nächste Generation, die oft ziel- und traumlos auf den Straßen unterwegs ist. Wir möchten hier etwas ändern: Mit der Gründung des Patchwork Centers. Zunächst wollen wir mit den Menschen, mit denen wir schon länger in Kontakt sind, und anderen, die dazu kommen wollen, die ehemalige „Posthalle“ in unserer Nachbarschaft renovieren. Hier sollen ein Café, eine offene Werkstatt und eine Bühne mit Veranstaltungsraum entstehen sowie Räumlichkeiten zur Vermietung. Das Café und die Werkstatt

wollen wir mit Menschen aus dem Stadtteil betreiben: ehrenamtlich, aber gleichzeitig so professionell wie möglich. Dabei werden wir jeden einzelnen Mitarbeiter persönlich coachen.

Die zusätzlichen Räume vermieten wir an die Kindertafel (kostenloses Mittagessen für bedürftige Kinder), mit der wir schon seit acht Jahren eng zusammenarbeiten. So soll eine Gemeinschaft entstehen, in der jeder einen sicheren Ort findet und sich aktiv beteiligen kann. Sobald das Patchwork Center gut läuft, möchten wir für jeden Arbeitsbereich Mitarbeiter als Leiter einstellen und für sie bezahlte Stellen schaffen (Minijob bis Teilzeit). Wir sehen in diesem Projekt viele Chancen auf positive und nachhaltige Veränderungen in unserem Stadtteil. Durch praktische Mitarbeit und un-



ternehmerische Ziele werden Menschen aktiviert, motiviert und geschult. Der Verkauf von kreativen Recyclingprodukten aus der Werkstatt soll dabei inspirieren, mit wenigen Mitteln viel zu erreichen.

Die inklusive und multikulturelle Gemeinschaftsarbeit hilft, Berührungsängste und eigene Grenzen zu überwinden. Gerade jetzt, wo durch zunehmende Zuwanderung unser Stadtteil polarisiert wird, ist dies essentiell.

Die Zusammenarbeit mit der Kindertafel bietet vielen Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Verhältnissen die Chance auf Gemeinschaft und

langfristige Unterstützung – auch wenn sie aus dem Kindesalter herauswachsen.

Und, letztens: Auch die Renovierung einer schon so lange leerstehenden und „nutzlosen“ Halle ist ein starkes Symbol der Hoffnung für die vielen, die schon lange ohne Arbeit sind und das Gefühl haben, nicht gebraucht zu werden. Die ehemalige „Posthalle“ (hinter „Kaufland“) soll zum Patchwork Center werden. Mehr Informationen unter: Facebook: Patchwork Center, Homepage: <http://schwerin.feg.de/feg-dreesch/cafe>

FeG

Gedanken zum Unterbrechen

„Probier’s mal mit Gemütlichkeit“, „mit Ruhe und Gemütlichkeit“ heißt es in einem Lied in dem Film „Das Dschungelbuch“.

Für viele Menschen steht im Sommer und im Herbst die Urlaubszeit an: ob zu Hause oder zu Besuch bei Freunden. Viele Menschen nehmen eine Auszeit oder einen Ortswechsel als wohltuende Unterbrechung im Jahreskreis wahr. Vielleicht ist im Urlaub möglich, was sonst nicht so einfach funktioniert. Ein Ortswechsel ermöglicht neue Einblicke in das Leben sowie neue Blicke auf den Alltag.

Solche Unterbrechungen sind aber auch außerhalb der Reisezeit möglich: in der Begegnung mit Freunden und Verwandten, beim gemeinsamen

Essen, im bewussten Innehalten im Laufe des Tages, im Anzünden einer Kerze.

Unterbrechungen vom Alltag sind also nicht nur im Urlaub möglich.

Der Sonntag ist auf besondere Weise eine Unterbrechung vom Alltag. Für Christen ist der Sonntag ein sehr wichtiger Tag in der Woche: Es ist ein Tag der Erholung, an dem viele Menschen, wenn auch nicht alle, arbeitsfrei haben. Der Tag dient dazu, die Beziehung zu Gott zu stärken – im Gebet allein und im Gottesdienst in Gemeinschaft.

Der Sonntag kann so ein Tag der Beziehungspflege sein, in der Familie, mit Freunden und mit Gott.

*Matthias Bender,
Katholische Gemeinde
St. Andreas*

Petrusgemeinde nominiert

Die Evangelisch-Lutherische Petrusgemeinde Schwerin ist für den Deutschen Engagementpreis 2016 nominiert.

Sie geht als Gewinnerin des 2. Preises des Eine-Welt-Preises der Nordkirche ins Rennen. Der Einsatz für soziale Gerechtigkeit und ein friedliches Miteinander im Mueßer Holz erfährt damit eine besondere Anerkennung.

Die Petrusgemeinde hat nun die Chance, bei der Preisverleihung des Deutschen Engagementpreises am 5. Dezember 2016 in Berlin ein weiteres Mal geehrt zu werden. Eine Experten-Jury bestimmt die Preisträgerinnen und Preisträger der einzelnen Kategorien. Alle anderen Einreichungen stehen ab dem 19. September für sechs Wochen zur öffentlichen Online-Abstimmung

über den mit 10.000 Euro dotierten Publikumspreis.

Auf der Website www.deutscher-engagementpreis.de können freiwillig Engagierte in der Datenbank Preislandschaft anhand unterschiedlicher Kriterien bundesweit nach über 550 Preisen für bürgerschaftliches Engagement suchen.

Initiator des seit 2009 vergebenen Engagementpreises ist das Bündnis für Gemeinnützigkeit, ein Zusammenschluss der großen Dachverbände und unabhängigen Organisationen des gemeinnützigen Sektors sowie von Experten und Wissenschaftlern. Förderer sind das Bundesministerium für Familie/Senioren/Frauen/Jugend, der Generali Zukunftsfonds und die Deutsche Fernsehlotterie. *Petrusgemeinde*

Die „Waldgeister“ werden dreißig Jahre alt

Eine Kita im Mueßer Holz bereitet sich auf das Jubiläum vor

Ein abenteuerlich dreinschauender Waldschrat, übermannshoch aus Holz geschnitzt von dem in Schwerin vielfach präsenten Bildhauer Nando Kallweit, flankiert den Eingang zur Kita „Waldgeister“ in der Ziolkowskistraße 35. Es ist die letzte Kindereinrichtung aus DDR-Zeiten, 1986 mit der trockenen Bezeichnung „XIX“ im damaligen dritten Bauabschnitt des Großen Dreeschs entstanden. Am 26. August sind 30 Jahre seit der Schlüsselübergabe durch Stadtschulrat Werner Schulze vergangen. Die heutige Leiterin Bärbel Pröhl ist eine Zeitzeugin par excellence: Sie hat den Neubau quasi hautnah miterlebt und konnte damals auch einige Anregungen für die Einrichtung einbringen. Nicht weit ab lag die Wohnung ihrer Familie.

Ihre Ausbildung hatte die Erzieherin im Schweriner Schloss absolviert und war danach zehn Jahre (bis 1983) in der Kindereinrichtung Richard-Sorge-Straße tätig (heute evangelisches integriertes Montessori-Kinderhaus in der Robert-Havemann-Straße, Großer Dreesch). An die darauf folgende Arbeitsstätte erinnert sich Bärbel Pröhl: „Seit Beginn waren wir voll besetzt, wir betreuten 240 Kindergarten- und 72 Krippenkinder, und es mussten zusätzlich Räumlichkeiten geschaffen werden.“ Von den einst 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern blieb während der „Wende“ die Wirtschaftsleiterin und erwies sich als wertvolle Unterstützung in den damals turbulenten Zeiten. Dem seinerzeitigen Sozialdezernenten Jochen Rößler war es zu verdanken, dass die Kita nicht wie viele andere abgewickelt, sondern in dem sozialen Brennpunkt erhalten werden konnte. „Kleine Kinder brauchen kurze Wege“, meinte er.

Beim Fest zum zehnjährigen Bestehen 1996, bei dem ein Opa Flugtauben aufsteigen ließ, erhielt die Kita den neuen, schönen Namen „Waldgeister“. Eine demokratische Abstimmung von Eltern und Kindern war dem vorausgegangen, und wer konnte besser dafür Pate stehen als der geheimnisvolle Wald gegenüber mit seinen Pfaden zur Stör hinunter? „Es ist unser zweiter Spielplatz“, freut sich Bärbel Pröhl. Seit 1992 ist sie Leiterin der kommunalen Kita (mit Beteiligung des Deutschen Sportbunds). Zu ihren zwölf Mitarbeiterinnen gehört seit 2002 eine Sozialarbeiterin - als Hilfe nicht nur bei Elternausreden im sozialen Umfeld.

Ganz zufällig auch am 26. August fand 2003 die Grundsteinlegung für eine umfangreiche Sanierung mit Rück-, Neubau und Rekonstruktion des Gebäudekomplexes statt.

995 000 Euro wurden investiert. „Die Übergangszeit war kompliziert“, sagt Bärbel Pröhl, die in zwei Jahren vor ihrem Renteneintritt steht, „in zwei nahegelegenen Fünf-Raum-Wohnungen haben wir die Kinder betreut, aber wir haben es geschafft und waren froh über unseren Wiedereinzug im Mai 2004.“ 90 Lütte besuchen heute die „Waldgeister“ – 54 im Kindergarten, 36 in der Krippe. Mit Eifer und Hingabe bereiten sie den 30. Geburtstag vor: Vormittags gibt es eine Festveranstaltung und am Nachmittag viel Spiel und Spaß.

ric

Детский сад в Мюсер Хольц готовится к юбилею.

Выше человеческого роста фигура лешего, авантюрно заглядывающего в дверь здания, вырезанная из дерева широко известным в Шверине скульптором Нандо Кальвайтом, установлена сбоку от входа в детский сад «Лесные духи» по улице Циолковского 35. Это последнее детское учреждение из времён ГДР, появившееся в 1986 году на тогдашней 3-ей строительной очереди застройки Большого Дреша под сухим, деловым обозначением «XIX». 26 августа пройдёт уже 30 лет со дня



передачи ключа школьным советником городского магистрата Вернером Шульце. Настоящий директор детсада Бербель Прэль – лучший свидетель: она, в какой-то степени, участвовала в строительстве детсада и могла также тогда оказать в этом некоторое содействие. Недалеко находилась квартира её семьи.

Своё обучение воспитательница получила в шверинском замке и потом десять лет (до 1983 года) работала в детском учреждении Richard-Sorge-Straße

(сегодня-евангелический, интеграционный детский дом монте梭ри по улице Роберта Хавеманна на Большом Дреше). О своём следующем месте работы Бербель Прэль вспоминает: «С са-

мого начала все места у нас уже были заняты. Мы обслуживали 240 детсадовских детей и 72 ребёнка из яслей. И ещё нужны были дополнительные помещения.» Из когда-то 23-х сотрудников осталась во время воссоединения Германии завхоз, оказавшаяся существенной поддержкой в то беспокойное время. Благодаря тогдашнему заведующему социальным отделом Ёхену Рёслеру детсад удалось сохранить. «Маленьким детям нужны короткие дороги», - сказал он. В честь своего 10-летнего юбилея в 1996 году, когда один из дедушек выпустил голубей, детсад получил новое, красивое название «Лесные духи». Этому предшествовало демократическое голосование родителей и детей. Да и что могло лучше подсказать это, чем не лес напротив, с его тропинками, спускающимися к водному каналу. «Это наша вторая игровая площадка», - с радостью говорит Бербель Прэль. С 1992 года она – директор коммунального детсада (с участием Немецкого спорсоюза). К её 12-ти сотрудникам прибавилась с 2002 года и социальный работник – не только как помощь при беседе с родителями. Также совершенно случайно 26 августа 2003 года состоялась закладка фундамента для основательного санирования с восстановлением, новостройкой и реконструкцией комплекса зданий. Было инвестировано 995 тыс. евро. «Это переходное время было трудным», - говорит Бербель Прэль, которая через два года уходит на пенсию, «мы обслуживали детей в двух рядом расположенных 5-тикомнатных квартирах, но мы справились и радовались нашему возвращению в мае 2004.

AV

Ein temperamentvolles Turnier mit vielen Toren

Multikulti-Fußballturnier zur Saisoneroöffnung unter dem Motto „Grenzenlos fair play“

Mit großartigen spielerischen Leistungen, verbunden mit Fairness der Spieler untereinander, fand im Juni auf der Kleinfeldfußballanlage in der Hegelstraße ein Multi-Kulti-

Fußballturnier statt. Unter dem Motto „Grenzenlos fair play“ hatte der Turn- und Sportverein Makkabi e.V. in Kooperation mit dem Landessportbund M/V, dem Gro-

ne-Bildungszentren Mecklenburg und der Landeshauptstadt Schwerin eingeladen. Vera Mathes, Koordinatorin für die Flüchtlingsarbeit beim Grone-Bildungszentrum in Schwerin, eröffnete das Turnier, das zahlreiche Zuschauer aus dem Mueßer Holz und anderen Stadtteilen interessiert verfolgten, um ihre Favoriten anzufeuern. In zwei Gruppen spielten die acht Mannschaften jeweils 10 Minuten. Vereinsvorsitzender Semen Borodjanski hatte die Leitung des Turniers übernommen und freute sich über die temperamentvollen Spiele, in denen jede Menge Tore fielen. Den drei Grone-Mannschaften (überwiegend syri-

sche Flüchtlinge) kamen die seit kurzem bestehenden Trainingsmöglichkeiten zugute, so dass Grone 2 und Grone 1 am Ende die Plätze zwei und drei belegten. Sieger wurde die Mannschaft IB 1.

Semen Borodjanski hob hervor, dass Sport eine gute Möglichkeit ist, Grenzen zu überwinden und sich auch durch dieses Turnier Einheimische und Flüchtlinge näher gekommen sind. Er dankte allen, die zum Gelingen des Turniers beitrugen, wie der Landessportbund M/V mit dem Programm „Integration durch Sport“ und das Jobcenter Schwerin.

raib



Die Siegermannschaften vom IB und Grone-Bildungszentrum

Foto: Makkabi

Immer wieder dienstags - Yoga

Im Juni besuchte ich die Yoga-Gruppe im Nachbarschaftszentrum „Hand in Hand“ in der Wuppertaler Straße 53. Seit fünf Jahren treffen sie sich dort an jedem Dienstag Senioren, um unter Anleitung der Yoga- und Pranalehrerin Angela Breda ihren Körper gelenkig zu halten und ihr Selbstbewusstsein zu

der den Kreislauf so richtig in Schwung bringt. Die Muskeln können gestärkt und gut gedehnt die nachfolgenden Übungen meistern. Was nun von der Gruppe durchgeführt wurde, machte deutlich, was ein trainierter Körper alles leisten kann. Beweglichkeit und Atemtechnik werden gestärkt, und nach 70 Minuten, die 15 Minuten Tiefenentspannung enthalten, sah ich in zufriedene Gesichter, die auch noch ein Lächeln auf den Lippen hatten. Diese Gruppe vereint, dass alle in der Gemeinschaft ihren Körper entspannen und entschlacken und dadurch ihre Beweglichkeit erhalten und verbessern. Ich konnte nur meinen Respekt ausdrücken. Die Einladung, in Zukunft mit dabei zu sein, habe ich mit dem Hinweis, dass mein innerer Schweinehund noch zu stark ist, ausgeschlagen. Aber vielleicht sind Sie ja schon bereit dazu! Wer mehr über Yoga wissen möchte, kann sich unter www.PMM-Heilwesen.de bzw. www.Yoga-Heilweisen.de informieren.

wb



stärken. Die über 65-jährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer handeln nach dem Grundsatz von Hippokrates von Kos, dass die wirksamste Medizin die natürliche Heilkraft ist. Diese liegt im Inneren eines jeden von uns. Da liegt aber auch der innere Schweinehund. In dieser Gruppe ist er besiegt, so dass die natürlichen Heilkräfte ungehindert wirken können. Begonnen wird mit dem Sonnengruß,

„Rakete“ gewann Gorodkiturnier



Im Juli fand im Gorodkipark Mueßer Holz das diesjährige Turnier um den Dreescher Pokal statt. Neun Mannschaften gingen in den Wettbewerb, und alle hatten viel Spaß, auch wenn die Anfänger meist Mühe hatten, die Hölzer aus dem Feld zu werfen. Jedem Team stand ein erfahrener Spieler vom einladenden Verein NTS zur Seite. Gewonnen hat am Ende das Team „Rakete“. Aber keiner ging leer aus, denn Medaillen gab es für alle Teilnehmer.

Foto: SR

Oberbürgermeisterin besuchte Boxer

Integration durch Sport funktioniert, insbesondere in der Nachwuchsarbeit. Davon konnte sich Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow während eines Besuchs beim Boxclubs Traktor Schwerin in ihrer Trainingsstätte in der Hegelstraße überzeugen. Sie interessierte sich vor allem für das Projekt „Sport

statt Gewalt“ und würdigte das gemeinsame Training von Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher sozialer, religiöser und ethnischer Herkunft mit erfahrenen Übungsleitern. Es trage dazu bei, Diskriminierung und Kriminalität den Nährboden zu entziehen.

Petermännchen, Rumpelstilzchen und Stadtmusikanten bei „PiPP - Puppen im PlattenPark“ Nr. 2

Am 7. August lassen wir im „PlattenPark“ an der Hegelstraße wieder die Puppen tanzen. Zum zweiten Mal lädt das Figurentheater Margrit Wischniewski zu „PiPP – Puppen im PlattenPark“ ein.

Sie wird den kleinen und großen Besuchern das sagenhafte Petermännchen näher bringen. Mit dabei ist auch wieder das

Figurentheater Ernst Heiter, das mit seiner mobilen Bühne aus Alt Schönau, einem kleinen Dorf in der Nähe von Waren an der Müritz, anreist. Katharina Sell und Frank Hirrich werden „Rumpelstilzchen“ und „Die vier Stadtmusikanten“ (ab 4 Jahre) mit viel Humor in Szene setzen. Von 15 bis 17 Uhr kann man also im Mueßer Holz professionel-

les Puppentheater unter freiem Himmel erleben. Die Veranstaltung wird gefördert aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ und vom dem Verein „Die Platte lebt“. Der Eintritt ist frei. *red*

Das Figurentheater Ernst Heiter zeigt u. a. „Rumpelstilzchen“. Foto: privat



Demnächst „Zwischen Frühstück und Sonntagsbraten“

Volles Haus am 22. Juni im „Eiskristall“. Die Besucher wollten es wissen, warum Hanne Luhdo und Gert Dunse „unausstehlich“ sind. Soll hei-

wurde neu gereimt und umgedichtet. Goethes „Zauberlehrling“ verwandelte sich in den „Schreiberlehrling“ und das plattdeutsche Volkslied



„Dat du min Leewsten büst“ wurde zum Wahlkampflied. Während Hanne Luhdo für die Texte und den philosophischen Teil zuständig ist, sorgt ihr Mann für die musikalische Unterma-

lung und den Humor. Und so ergänzen sich die Mecklenburgerin und der (West)Berliner in ihrem Hobby unwiderstehlich. Fortsetzung folgt: Ab September laden die beiden einmal im Monat zu einem heiteren Sonntagvormittag ein. Motto: „Zwischen Frühstück und Sonntagsbraten“. Der erste Termin ist der 18. September, 10 Uhr. *red*

den Humor. Und so ergänzen sich die Mecklenburgerin und der (West)Berliner in ihrem Hobby unwiderstehlich. Fortsetzung folgt: Ab September laden die beiden einmal im Monat zu einem heiteren Sonntagvormittag ein. Motto: „Zwischen Frühstück und Sonntagsbraten“. Der erste Termin ist der 18. September, 10 Uhr. *red*

Schreiben, lesen, hören

Noch klingt die letzte musikalische Lesung vor der Sommerpause in unseren Ohren und schon beginnt die nächste Leserunde – jetzt schon im fünften Jahr. Neugierig und gespannt wird auf die Fortsetzung der Geschichte um Oma Lisa gewartet. Über welchen Witz werden wir wieder lachen können? Welche Abenteuer auf hoher See werden uns wieder gute Unterhaltung bieten? Wenn auch Sie neugierig sind, Spaß am Lesen und Schreiben haben, dann schauen Sie bei uns vorbei. Sie bringen eine Geschichte oder ein Gedicht mit? Das wäre sehr schön, aber als „Nur“-Zuhörer sind Sie ebenfalls herzlich willkommen - zur Lese-Ecke am 6. September um 17 Uhr im „Eiskristall“ in der Pan-kower Straße 1/3. Die nächsten Termine sind der 4. Oktober und der 1. November 2016. *wb*

Baba Jaga beim Kinderfest

Auch in diesem Jahr hat sich der Verein Wissen zum Internationalen Kindertag wieder etwas Besonderes einfallen lassen. Bei strahlendem Sonnenschein kamen ca. 40 Kinder mit ihren Eltern in den Innenhof der Niels-Stensen-Straße, um Märchen aus aller Welt zu erleben.

Der bei den russischen Kindern beliebte Clown Kescha hatte viele Gäste eingeladen, die die Kinder erraten mussten. Sie hatten großen Spaß dabei und zeigten, dass sie sich gut bei den Märchen auskennen. Schließlich haben sie

natürlich auch eine Hexe mal Pause vom „Bösessein“ und sie beschenkte die Kinder mit Bonbons.

Auch die nächsten Märchen waren schnell erkannt, und Kescha, der Clown, konnte noch das Gerippe „Unsterblich“ und den Zauberer begrüßen. Den Abschluss bildete Karlson vom Dach der international bekannten schwedischen Schriftstellerin Astrid Lindgren. Sein Propeller war wieder mal kaputt und so landete er geradewegs am Kindertag im Verein.

Die Mädchen und Jungen wa-



ren mit Feuereifer dabei, riefen lautstark die Namen der Märchen, und bei den bekannten Liedern blieb keiner auf der Bank sitzen.

Die Kinder und auch die anwesenden Eltern waren von dem Programm total begeistert. Die aufwändigen Kostüme und die tolle Musik zeigten, wie viel Arbeit sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Vorbereitung gemacht hatten. Aber am Ehrentag macht

doch im Leseclub des Vereins viele davon gelesen. Als erstes kamen der Fuchs und der Kater aus dem Märchen des Pinocchio oder Burattino, wie die kleine Puppe in Russland heißt. Sie sangen und tanzten mit den Kindern und dann gab es das nächste Märchenrätsel. Selbstverständlich kannten die Kinder auch die böse Hexe Baba Jaga aus dem Häuschen mit den Hühnerbeinen. Aber am Ehrentag macht

ren mit Feuereifer dabei, riefen lautstark die Namen der Märchen, und bei den bekannten Liedern blieb keiner auf der Bank sitzen. Die Kinder und auch die anwesenden Eltern waren von dem Programm total begeistert. Die aufwändigen Kostüme und die tolle Musik zeigten, wie viel Arbeit sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Vorbereitung gemacht hatten. *Wissen*

Was hat ALDI sich dabei gedacht???

Angekündigt wurde die Schließung von ALDI im Mueßer Holz kurzfristig – durch einen Aushang. Viele waren überrascht und enttäuscht zugleich. Von meinem Block in der Otto-von-Guericke-Straße bis zu diesem Discounter konnte ich gut zu Fuß laufen. Sieben Minuten. Wenn ich dann noch meinen „Senioren-Mercedes“ nahm, war selbst der Einkauf von Milchtüten oder Wasserflaschen kein Problem. Mit der Qualität, dem Angebot und der Freundlichkeit vom Personal war ich immer sehr zufrieden. Nach dem Einkauf noch schnell zu TEDI oder was Leckereres zum Essen kaufen beim Grill nebenan – alles prima!

Und jetzt? Nächste Einkaufsquelle ist jetzt Kaufland. Dahin laufe ich zwanzig Minuten. Und ich ziehe mein Gefährt über einen unzumutbaren Gehweg. Oder ich fahre mit dem Bus und zahle zweimal 1,50 € für die Kurzstreckenkarte, hin und zurück. Mit der einfachen Fahrt für 1,80 € komme ich in 45 Minuten nicht hin. Der Bus fährt bekanntlich nur alle 30 Minuten. Also verteuert sich jeder Einkauf um mindestens 3 €!

Noch umständlicher wird es zum neuen ALDI in Neu Zippendorf. Der wurde wohl nur für Autofahrer gebaut!? Hier müsste ich viele Treppenstufen hinunter und wieder hinauf steigen, wenn ich mit der Straßenbahn bis ZOO fahre. Dann noch ein Fußweg von einigen Minuten. Das ist mir zu umständlich und beschwerlich. Und es würde mich hin und zurück 3,60 € kosten. Zum Köpmarkt-ALDI mit dem Bus – gleicher Preis. Dazu das Problem mit dem Fahrplan und einer langen Wartezeit bei der Rückfahrt.

Also werde ich mir – und auch etliche Bewohner der umliegenden Straßen - den Einkauf bei ALDI verkneifen. Die wöchentlichen Prospekte kommen in die Papiertonne!

Es gibt Gerüchte, dass ein anderer Discounter uns Kunden aus dem Mueßer Holz entgegenkommt. Wann und wer? Das konnte mir bisher keiner sagen. Vielleicht kommt die Information ja wieder so überraschend wie die Schließung.

Sigrid Rau

Bei der Arbeit viel dazugelernt

Nach einem Jahr Tätigkeit im „Eiskristall“ am Berliner Platz / Pankower Straße beendete Svetlana Lobov ihr Wirken im Stadtteiltreff Neu Zippendorf.

Gern – und auch ein bisschen wehmütig – blickt die aus Russland stammende zierliche Frau auf ihre Zeit im „Eiskristall“ zurück. „Die Arbeit hier hat mir viel Freude be-

reitet, und der tägliche Umgang mit den Besuchern erweiterte meine deutschen Sprachkenntnisse außerordentlich“, sagte sie zum Abschied. Besonders Hilfe erhielt sie von „ihrem Sprachlehrer“, dem *Turmblick*-Redakteur Dieter W. Angrick.

Auch wir sagen im Namen der Besucher herzlichen Dank für die engagierte Mitarbeit. Foto: hl



DER TREFF bekommt ein Nähstübchen

Das war ein Trubel in der Kantstraße 37! Bei einem ersten Schnuppertag zur Eröffnung eines NÄHSTÜBCHENS (gefördert aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“) ging es turbulent zu. Gekommen waren vier Frauen aus Syrien mit ihren Sprösslingen. Die vorhandenen drei Nähmaschinen wurden ausprobiert. Das war gar nicht einfach, wenn man noch nie an einer gesessen hat. Frau Schumann aus der Filzgruppe und ich mussten die Augen überall haben – bei den Erwachsenen und bei den Kindern. Wie fädele ich das Garn ein? Wie fülle ich die Spule mit dem Unterfaden? Warum rattert die Maschine so schnell los – ich will doch ganz langsam nähen? Wie näht die Maschine rückwärts? Gar nicht so einfach, das nur mit Händen und Füßen zu erklären. Einige der Frauen lernen gerade erst Deutsch. Mithilfe von Linien auf Probelappen wurde das Nähen von geraden Nähten und schließlich von Kurven geübt.

Am geschicktesten ist Amal, 14 Jahre jung. Sie hatte in Schweden, wo ihre Familie auf der Flucht eine längere Zwischenstation einlegen musste, eine Schule

besucht mit Nähunterricht. Völlig unbedarft und entgegen mancher Erfahrung von uns Älteren ging sie an die Arbeit, eine Hose enger zu machen. Weil sie bis zum Schluss nicht fertig wurde, durfte sie eine Koffermaschine leihweise mit nach Hause nehmen. Gern hätte sie eine eigene Maschine, um ihre vielen Ideen umzusetzen. Sollten Sie eine funktionstüchtige Nähmaschine oder Sachspenden abzugeben haben, rufen Sie mich bitte an oder kommen Sie vorbei auf eine Tasse Tee! Vielleicht haben Sie auch Spaß, mitzumachen und Ihre Kenntnisse weiterzugeben – ich suche noch flexible ehrenamtliche Mitstreiterinnen. Wir haben viel gelacht, es geht bestimmt lustig weiter!

Ort: DER TREFF

Kantstraße 37, Mueßer Holz, Schwerin
Feststehende Termine: 7. und 21. September, 5. und 19. Oktober.

Die Filzgruppe trifft sich nach der Sommerpause ab September jeden Montag um 15 Uhr

Auskünfte: Sigrid Rau, SeniorTrainerin,
Telefon: 0162 2344 118

Sigrid Rau

Danke für die Stunde

Eine heiter-besinnliche Duo-Stunde mit Hanne Luhdo und Gert Dunse am 22. Juni im Stadtteiltreff „Eiskristall“, an die mein herzlicher Glückwunsch geht, motivierte mich, folgende Zeilen an den *Turmblick* zu schicken:

Bienchen auch fliegt himmelan

Schwinget nur,
Flügel am Vogel der Luft.
Fächert lebendigen Frühlingsduft,
der nicht nur eure Seele erfreut,
sondern auch meine
und die anderer Leut',
die der lieblichen
Frühlingsluft zugetan.

Bienchen auch fliegt himmelan.
Es sucht die Farbenweite
in Frühlingsfeldesbreite.
Ich suche sie in mir.

Elisabeth Sauer

WAS UNS EINT

Menschen sind verschieden.
Wir sind Maurer und Manager.
Frauen und Männer.

Wir sind Eltern, Singles, Kinder, Oma oder Opa.

Wir sind Müllers und Schmidts und Kowalskis und Aayans.

Wir glauben an Gott oder tun es nicht.

Wir haben Eigenheime, Bausparverträge.

Oder auch keine Arbeit und nichts außer Schulden.

Wir haben Sorgen, manchmal Angst oder Groll.

Wir haben Freuden und Freunde. Manchmal sind wir stolz auf uns. Manchmal schämen wir uns für das, was wir getan oder zugelassen haben.

Wir sind Menschen.

Wir sind verschieden.

Aber in einem sind wir uns alle einig: Wir finden, die Würde des Menschen ist unantastbar.

Und wir wissen:

Das steht nicht einfach nur im Grundgesetz. Sondern dafür muss man etwas tun.

Wir sehen, dass diese gemeinsame Grundlage unserer Gesellschaft, unserer Demokratie und unseres Zusammenlebens in Gefahr ist.

Aber wir werden nicht am Rande stehen und zusehen.

Wir sind alle EINS.

Wir sind Artikel 1, Initiative für Menschenwürde e. V. (Berlin).

Unser Beitrag in Schwerin: Wir gehen am 4. September zur Wahl und geben unsere Stimme ab für Menschenwürde und Menschenrechte!

Demokratisch wählen!

Braun die rote Karte zeigen!

Das meint der Duden:

Im Nahfeld von Landtags- und nächstjähriger Bundestagswahl beschäftigen wir uns diesmal mit der Parlamentssprache. Es ist keine, wie man vermuten könnte, Geheim-, sondern mehr eine „Fachsprache, die die komplexe Welt des Bundestags auf den Punkt bringt“, wie es in einer Publikation des Referats Öffentlichkeitsarbeit des Bundestags heißt. Beispiel: Immunität eines Abgeordneten bedeutet, dass dieser wegen einer strafbaren Handlung nur mit Genehmigung des Parlaments zur Verantwortung gezogen und verhaftet werden darf; eventuelle Strafverfahren müssen ausgesetzt werden.

Idemnität hingegen stellt klar, dass Abgeordnete zu keiner Zeit wegen Abstimmungen oder Äußerungen im Parlament, in der Fraktion oder in Ausschüssen gerichtlich oder dienstlich verfolgt oder außerhalb des Parlaments zur Verantwortung gezogen werden dürfen. Ausgenommen sind verleumderische Äußerungen. Vielfach hatte es zuvor schon Ordnungsrufe der Landtags- oder des Bundestagspräsidenten gegeben. Kürschners Volkshandbuch nennt Beispiele: Quatschkopf, Sauhaufen, alternder Lümmel, freches Luder, Dreckschleuder oder kläffender Goldhamster.

Proporz ist die Kurzbezeichnung für Proportionalität und steht für die Beteiligung politischer Parteien an Gremien, Regierungen und Ämtern in einer bestimmten Stärke.

Den Hammelsprung gibt es bereits seit 1874; er wird angewendet, wenn Zweifel bei einer Abstimmung aufkommen. Die Abgeordneten verlassen den Plenarsaal und betreten ihn wieder durch verschiedene Türen, die mit „Ja“, „Nein“ und „Enthaltung“ markiert sind. Dabei werden sie – im Bundestag – von jeweils zwei Schriftführern an jeder Tür gezählt. Der Name stammt von einem Bild, das im Reichstag einst über einer der Türen hing. Es zeigte die antike

Gestalt des geblendeten Riesen Polyphem aus der „Odyssee“, der seinen Widdern (oder Hammeln) den Rücken streichelte.



Lese-Tipp:

Benedict Wells:
Vom Ende der Einsamkeit

Benedict Wells hat ein ganz wunderbares Buch geschrieben - über die Einsamkeit, die Trauer, die

Liebe, das Verlassenwerden und wieder Zueinanderfinden. In einer Sprache, die zu Herzen geht, erzählt er von den drei Geschwistern Jules, Liz und Marty, die in einem behüteten Elternhaus zunächst unbeschwert aufwachsen. Die Kindheit in Geborgenheit nimmt ein jähes Ende, als die Eltern bei einem Autounfall ums Leben kommen. Die Kinder müssen fortan in einem Internat leben, aber getrennt voneinander in unterschiedlichen Jahrgangsstufen. Dort gehen die drei Geschwister unterschiedlich mit ihrer Trauer um. Jeder scheint seinen eigenen Kampf gegen die Einsamkeit und den Schmerz zu führen, wobei sie sich immer stärker voneinander entfernen. Der stille Jules flüchtet sich in eigene Traumwelt und wird so innerhalb seiner Klasse schnell zum Außenseiter. Nur das rothaarige Mädchen Alva kann zu ihm durchdringen und mit ihm Freundschaft schließen. Später empfindet er mehr für sie, doch ihre Wege trennen sich und Schwester Liz braucht seine Hilfe. Wird sich das Verhältnis zu seinen Geschwistern dadurch bessern?

Der Roman beginnt damit, dass der jüngste von den dreien, Jules, in der Gegenwartsebene nach einem mysteriösen Motorradunfall nach Tagen aus dem Koma aufwacht: „Ich kenne den Tod schon lange, doch jetzt kennt der Tod auch mich.“ Und sein Leben steht nackt vor ihm: „Was sorgt dafür, dass ein Leben wird, wie es wird?“ Und er beginnt sich zu erinnern an die Katastrophe, die seine Kindheit überschattet hat...

Benedict Wells beschreibt seine Figuren, Geschehnisse und Zusammenhänge nicht nur unglaublich emphatisch und vielschichtig. Er schafft es auch, eine Spannung bis zuletzt aufrechtzuerhalten, so dass ich das Buch nur kurzfristig aus den Händen legen konnte. Es ist eine Geschichte mit vielen Überraschungen und emotionalen Hoch- und Tiefflügen, die noch lange in mir nachhallen werden.

Martina Kuß, Stadtteilbibliothek NZ

Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung?

Bäten Tühnkram up Platt un up Hochdütsch

He will sick woll de Näs begeiten un sick einen antüdern.

Er will sich wohl betrinken.

Poor Würd: Boddervagel, Bodderlicker (Schmetterling); Doesbattel, Doesbüdel (Schwätzer, Spinner); Dullbrägen (dickköpfiger, störrischer Mann); Küsselwind (Wirbelwind); Lickertähn (Naschkatze, „lehzender Zahn“); Wippstert (Bachstelze, unruhiges Kind); upfidummen (herausputzen, auftakeln).

De ist je woll 'n bäten drallig! Eigensinniger (drolliger) Mensch.

Du büst mien Herzing. Mein Herzchen, meine Allerliebste (nach dem Warnemünder Original „Verkäuferin auf dem Fischmarkt.“

Jöching

Was ist neu? Hilfe für Neu-Schweriner

„Welcome App“ erleichtert Ankommen in Schwerin

Eine neue, kostenlose Smartphone-App erleichtert künftig das Ankommen in Schwerin. Die Anwendung kann auch mit Tablets und stationären Computern verwendet werden, die Windows 8.1 (oder neuer) als Betriebssystem nutzen. Zahlreiche Informationen wurden in den Kategorien Alltag, Notfälle, Beratung und Asylsystem zusammengefasst. Enthalten sind Fakten zur Ernährung und Versorgung, über Bildungs- und Beschäftigungsangebote, aber auch Ämter- und Behördenangaben sowie Notrufe. Die Welcome-App ist nicht nur eine ideale Orientierungshilfe für alle Geflüchteten, sondern bietet auch allen anderen in Schwerin Ankommenden wertvolle Tipps. Sie ist nicht nur in deutscher Sprache, sondern auch in Englisch, Französisch, Russisch, Arabisch und Farsi verfügbar.

Online-Portal „HelpTo“ koordiniert Hilfe für Flüchtlinge und andere Bedürftige

Das Engagement für Flüchtlinge und Hilfsbedürftige in der Landeshauptstadt Schwerin wird jetzt im Internet gebündelt unter: www.schwerin.helpto.de. „HelpTo“ funktioniert wie ein schwarzes Brett, an dem man Angebote und Gesuche austauscht. Über das Online-Portal können sich Organisationen, Initiativen, Unternehmen, Vereine sowie engagierte Bürger schnell und unkompliziert auf lokaler Ebene über das austauschen, was bei der Betreuung und Integration von Flüchtlingen – aber auch von anderen Hilfebedürftigen – benötigt wird. Helfende und Hilfesuchende können sich kostenlos auf „HelpTo“ registrieren und ihre Angebote und Gesuche einstellen. Hierfür gibt es zehn verschiedene Kategorien: Sachspenden, Begleitung und Beratung, Fahrdienste und Transporte, Freizeit, Familie und Kinder, Sprache, Bildung und Wissenschaft, Pro-

jekte und Ideen, Arbeit sowie Wohnen. Diese Hauptkategorien sind noch einmal in weitere Untermenüs aufgefächert. Interessenten können sich auf „HelpTo“ ein Profil einrichten, auf dem sie sich und ihre Arbeit präsentieren und über Ansprechpartner/innen informieren. Ein internes Nachrichten-System ermöglicht eine geschützte Kommunikation zwischen dem Anbietenden und Interessenten. Außerdem können sich auf dem Portal die örtlichen Unterstützerinitiativen und andere Organisationen vorstellen.



Das Hilfe-Portal für Flüchtlinge & Bedürftige

www.helpto.de

Neue Ausgabe der Broschüre „Älter werden in Schwerin“

Seit kurzem ist die aktualisierte Neuauflage des beliebten Ratgebers für Senioren „Älter werden in Schwerin“ im Bürgerbüro des Stadthauses sowie in den Stadtteilbüros Neu Zippendorf (im „Eiskristall“) und Mueßer Holz (Keplerstraße 4) erhältlich. Auf knapp 60 Seiten bietet die Broschüre umfangreiche Informationen zu den Themen Gesundheit, Sport, Wohnen im Alter, Kultur, Bildung und Unterhaltung.

Rundfunkbeitrag: Wer befreit sein will, muss sich kümmern!

Grundsätzlich muss für jede Wohnung ein Rundfunkbeitrag gezahlt werden. Bestimmte Personen können sich von dieser Pflicht befreien lassen. Dazu gehören Empfänger von Grundsicherung, ALG II, BAföG oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Doch niemand ist automatisch befreit. Wer die Möglichkeit hat, sich befreien zu lassen, sollte seinen Antrag auf Befreiung vom Rundfunkbeitrag schnellstmöglich an den ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice senden. *HP*

Что нового?

Приложение для мигрантов облегчит их пребывание в Шверине.

Новое бесплатное приложение для смартфона облегчит в будущем мигрантам их пребывание в Шверине. Оно функционирует в мобильных операционных системах Android, iOS и Windows. Его также можно использовать «таблетками» и стационарными компьютерами с операционной системой Windows 8.1 (или новее). В приложении имеется вся необходимая подробная информация – и не

только на немецком, но и на английском, французском, русском, арабском языках и на фарси.

Интернет-портал «Помощь» („Help To“) координирует помощь беженцам и всем нуждающимся.

Вся необходимая информация по работе с беженцами и всеми нуждающимися в земельной столице Шверин собрана теперь в интернете по адресу: www.schwerin.helpto.de. Портал функционирует как доска объявлений, где можно обмениваться предложениями и пожеланиями. Регистрация здесь бесплатная. По предложениям и пожеланиям имеются десять различных категорий: вещевые пожертвования, курирование и консультирование, транспортные услуги, досуг, семья и дети, язык, образование и наука, проекты и идеи, работа, а также жилищные вопросы. Эти

основные категории ещё раз более подробно разворачиваются в подменю. Инициативные организации по приёму беженцев, коммуны и предприятия могут открыть на портале свой профиль, на котором они представят себя.

Вышло новое издание брошюры «Стареем в Шверине».

Её можно получить в Bürgerbüro ратуши (Stadthaus), а также в бюро Ной Циппендорфа („Eiskristall“) и Мюсер Хольц (Keplerstrasse 4). На 60-ти страницах брошюры предлагает обширную информацию по темам: здоровье, спорт, жильё для престарелых, культура, просвещение и развлечения.

Плата за радио и телевидение: кто хочет получить освобождение, тот сам должен об этом позаботиться!

По общему правилу, эта плата должна взиматься с жильцов каждой квартиры. Определённые лица от этой платы освобождаются. Это получатели базового обеспечения (Grundsicherung), пособия по безработице II (ALG II), получатели государственной ссуды на обучение или пособия в соответствии с законом о предоставлении социальной помощи лицам, претендующим на политическое убежище. Но никто автоматически от платы не освобождён. Тот, кто имеет такую возможность, должен как можно быстрее послать соответствующее заявление в ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice.

Kurzinformationen

Hort-Pavillon auf dem Schulhof

88 Kinder ziehen im September in die neuen Horträumen der Astrid-Lindgren-Schule, die in Containern auf dem Schulhof errichtet wurden. Bei der kindgerechten Ausgestaltung der vier Gruppenräume hatte der IB als Hortträger Mitspracherecht.

„Die Rahmenbedingungen für Kinder und Erzieher sind super. Wir haben jetzt mehr

und größere Räume, in denen die Mädchen und Jungen ihre Hausaufgaben erledigen, aber auch mit Sport, Kunst und Musik ihre Freizeit gestalten können – gemeinsam mit den Erziehern“, freute sich IB-Chefin Astrid Brumme über die Pavillon-Lösung, durch die die drei Klassenräume für den Unterricht in der Astrid-Lindgren-Schule frei werden.

red



Blick auf das entstehende Hortgebäude.

Foto: IB

Vom Ziegelinnensee ins Mueßer Holz

Ihr erster sozialer Tag führte Achtklässler der Internationalen Schule „ecolea“ am 18. Juli ins Mueßer Holz. Ihr Ziel war es, einen Vormittag lang die Flüchtlingshilfe Schwerin in ihrer Arbeit zu unterstützen. Während die eine Gruppe bei der Kinderbetreuung im Projekt „Spielend Deutsch lernen“ in der Katholischen Kirche St.

Andreas half, übernahm das zweite Team das Sortieren von Textilien und anderen Sachspenden im Zwischenlager der Flüchtlingshilfe. Es soll eine Fortsetzung dieses Praxistags geben.

Ecolea-Schüler in der Kleiderkammer der Flüchtlingshilfe

Foto: hl



Evangelisch-Luth. Petrusgemeinde

Ziolkowskistraße 17
19063 Schwerin.
Tel. 0385-2012138
E-Mail:
schwerin-petrus@elkm.de

montags 17 Uhr
Chor für Mädchen ab 12 Jahre
erster Termin
12. September 19.30 Uhr
Kirchenchor
19.30 Uhr ab 29. August
Leitung: Frau Kurek

jeden 2. und 4. Dienstag,
10.30 Uhr
Singkreis für Ungeübte
ab 23. August
mittwochs, 9.30 Uhr
Mutter-Baby-Singen
für schwangere Frauen und Mütter mit ihren Kindern (Babys bis 18 Monate)

donnerstags, 12.40 Uhr:
Orgelmusik zur Mittagszeit
am 25.8. + 08.09. + 22.09. + 06.10. + 20.10.

Sonntag, 2. September, 19 Uhr
Abendmusik „Oh frischer Duft, oh neuer Klang“ eine musikalische Reise mit Werken aus Barock, Klassik und Romantik, Emilie Christinsen, Sopran / Cornelia Kurek, Klavier & Orgel

Sonntag, 25. September, 18 Uhr
Konzert für Gesang, Viola und Cembalo

jeden ersten Mittwoch, 15 Uhr (in der Schulzeit)
Seniorenkreis - Kaffee und Gespräch

Mittwoch, 14. September und 19. Oktober
Seniorenkaffee in der Egon-Erwin-Kisch-Straße 17

Dienstag, 20. September und 11. Oktober
Bibelgespräch in der Robert-Havemann-Straße

Katholische Gemeinde St. Andreas

Galileo-Galilei-Str. 24, Tel.:
0385-5 58 790
E-Mail: gemeinde@katholische-kirche-schwerin.de

Regelmäßige Veranstaltungen:
montags, 15 Uhr
Sprachkurs Alltagsdeutsch
dienstags und freitags, 9 Uhr
Gottesdienst
donnerstags, 18 Uhr
Begegnungs-Café - für Einheimische, Ehrenamtliche und Flüchtlinge
jeden Sonntag, 10.30 Uhr
Gottesdienst

Russisch-Orthodoxe Kirche

Hamburger Allee
Täglich geöffnet von 14 bis 16 Uhr
jeden Sonntag, 9 Uhr
Gebetsgottesdienst
jeden 2. Sonntag, 12.30 Uhr
Gesprächsrunde mit Priester Dionisij Idavain

Jugendtreff Wüsten-schiff

Ziolkowskistr. 17a, 19063 Schwerin
Tel.: 0385/218 22 18
Anne Quednau – a.quednau@soda-ej.de
Kathinka Rustler - k.rustler@soda-ej.de

Öffnungszeiten:
Montag: **Projekt- und Ehrenamtstag**
Dienstag und Freitag,
15 - 20 Uhr
Mode- und Textilprojekt
Mittwoch, 16 - 18 Uhr
Mädchenzeit (jeden 1. + 3. Mi im Monat) und **Jungenzeit** (jeden 2. + 4. Mi im Monat)
Donnerstag, 15 - 20 Uhr
Kochprojekt

Auflösung des Kreuzworträtsels
Wagerecht: 5. Quendel, 6. Frantek, 10. Elke, 11. Dresden, 12. Nero, 15. Pate, 16. Laute, 17. ein, 19. Bug, 20. azurn, 22. Gelege, 23. Ibadan, 24. Bamako, 26. Taiwan, 28. Pumpe, 31. Bus, 32. Typ, 34. Heidi, 35. Venus, 38. taub, 39. schwach, 41. Lori, 42. neulich, 43. Quantum.
Senkrecht: 1. Hecke, 2. Gerd, 3. Iran, 4. Athen, 5. Quelle, 7. klobig, 8. Gesetz, 9. Adolar, 13. Maske, 14. Stola, 18. niemals, 19. Babant, 20. Aesop, 21. Nete, 25. Arsen, 27. Intus, 29. unecht, 30. Pavian, 31. Braten, 33. Pftiem, 36. Kubus, 37. Lotto, 39. Sack, 40. Haus.

Eiskristall

Stadtteiltreff am Berliner Platz,
(Pankower Str. 1/3), Tel. 32 60 443

Montag-Freitag: 15-17 Uhr

jeden Montag, 15-18 Uhr

Café WELCOME – für Einheimische, Ehrenamtliche und Flüchtlinge

Alltagsdeutsch für Neu-Schweriner – nach Anmeldung (Bitte im „Eiskristall“ melden!)

jeden Mittwoch, 15-17 Uhr

Flotte Nadel – nähen, stricken und erzählen

Dienstag, 6. September, 4. Oktober,

1. November, 17 Uhr

Leser-Ecke: Hobbyautoren stellen eigene Texte vor

Donnerstag, 11. August, 8. September und 13. Oktober ab 16 Uhr

RepairCafé – Wir reparieren Ihre kaputten Sachen mit Ihnen gemeinsam!

Freitag, 2. September, 9-11.30 Uhr

Gebetstreffen für den Dreesch – Freie ev. Gemeinde

Sonntag, 18. September, 10 Uhr

Zwischen Frühstück und Sonntagsbraten
Mit Hanne Luhdo und Gert Dunse

Freitag, 12. August und 9. September, 16 Uhr

Sozialleistungen für den Dreesch – mit RA Christian Schneider

Jeden 1. und 3. Donnerstag, 16.30 Uhr

TrauerCafé

Mittwoch, 24. August, 18 Uhr

Mitgliederversammlung „Die Platte lebt“
e. V.

Internationaler Bund (IB)

Bürgerzentrum und MGH

Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

Montag

08.30 Uhr **Mütter- und Väterfrühstück**

14.30 Uhr **Deutschkurs für Seniorenmigranten**

15.00 Uhr **Boxen (7-10 Jahre)**

15.30 Uhr **Musikalisches Kindertheater**

17.00 Uhr **Seniorenclub 65+**

17.30 Uhr **Fußball**

18.30 Uhr **Volleyball**

Dienstag

08.00 Uhr **Nähzirkel (14-tägig)**

16.30 Uhr **Integrativer Chor**

Mittwoch

13.00 Uhr **Malkurs für Erwachsene**

14.30 Uhr **Boxen (7-10 Jahre)**

14.30 Uhr **Sportprojekt „Pffikus“**

15.00 Uhr **Backschule**

16.00 Uhr **Kinderschule für Migranten**

17.30 Uhr **Line Dance**

Donnerstag

14.30 Uhr **Lesecub Migranten (14-tägig)**

16.00 Uhr **Kinderschule**

Freitag

15.00 Uhr **Musikalisches Kindertheater**

Samstag

09.00 Uhr **Kreativkurs Kneten**

10.00 Uhr **Kinderschule**

Sonntag

11.00 Uhr **Pinselkleckser** - Malen mit Kindern

Behindertenverband Schwerin Bertha-Klingberg-Haus

Max-Planck-Straße 9a, Tel. 2 01 10 48

montags, 13.30-16.30 Uhr

Spielnachmittag

dienstags, 10.00-12.00 Uhr

Deutschunterricht für Migranten

dienstags, 14.00-15.00 Uhr

Gedächtnistraining

dienstags, 16.00-18.00 Uhr

Akkordeongruppe

mittwochs, 9.30-11.00 Uhr

Chorprobe

1. und 3. Mittwoch, 14-16 Uhr

Kaffeenachmittag

2. und 4. Mittwoch, 13.30-14.30 Uhr

Bewegungstherapie

Jeden 2. Mittwoch, 15-17 Uhr

Treff der Selbsthilfegruppe Stoma Schwerin

Jeden 2. und 4. Mittwoch, 15-16.30 Uhr

Schwimmgruppe

donnerstags, 15-18 Uhr

Tanztherapie

freitags, 10-11.30 Uhr

Computerkurs für Senioren

AWO-Treffpunkt „Deja vu“

Parchimer Str. 2, Tel. 3922104

E-Mail: deja-vu@awo-schwerin.de

Öffnungszeiten:

Mo., Die., Fr. 15-19 Uhr, Do. 15-18 Uhr

(in den Ferien abweichend)

AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Straße 15

Tel. 2 07 45 24

jeden 1., 2. und 3. Mittwoch im Monat,
ab 14.30 Uhr

Sport im Sitzen

jeden 4. Mittwoch im Monat,

ab 14 Uhr

Bowlen an der Wii

dienstags, 14 Uhr

Klönnmittag

Bauspielplatz e.V.

Marie-Curie-Str. 5d, Mueßer Holz

Tel. 0177-7176107 und 0177-7176125

www.bauspielplatz-schwerin.de

Öffnungszeiten:

Sommerferien: Montag bis Freitag von 12 -18 Uhr

Schließzeiten in den Sommerferien:

25. Juli (stadtweiter Ferienaftakt in den

Schweriner Höfen)

1. – 8. August (Ferienfreizeit in Raben Steinfeld)

Dreescher Werkstätten gGmbH

Perleberger Straße 22 (im HdB):

Tel.: 0385/6354-800

Ausschreibung der Angebote und Projekte:

Bitte anfordern oder

unter www.dreescher-werkstaetten.de

montags, 2.+ 4. Montag im Monat,

16.45 - 17.45 Uhr

Chor - Freizeitclubangebot

montags oder dienstags, 2 x im Monat,

15.45 – 17.30 Uhr

Treff der Hobbyköche - Freizeitclubangebot

1. und 3. Mittwoch im Monat, 16 - 18 Uhr

Mittwochsgruppe - Freizeitclubangebot

2. und 4. Mittwoch im Monat,

15.45 - 16.45 Uhr

Musikgruppe - Freizeitclubangebot

1. und 3. Donnerstag im Monat

15 – ca. 17 Uhr

Malzirkel - Freizeitclubangebot

2. und 4. Donnerstag im Monat

15.45 – ca. 17 Uhr

Aktiv und Bewegt - Freizeitclubangebot

freitags, 1 x oder 2x monatlich,

17. - 19.00 Uhr

Bowling – Freizeitclubangebot

letzter Samstag im Monat, 14 - 17 Uhr

Disko – Freizeitclubangebot

1. Samstag im Juni, 10 - 15 Uhr

Kreativwerkstatt - Freizeitclubangebot

1. Samstag im Mai, 9 - 16 Uhr

Wandern natürlich! - Freizeitclubangebot

1. Samstag im Juli, 10 - 15 Uhr

Kreativwerkstatt – Freizeitclubangebot

Mietertreff Westgrund „DER TREFF“

Kantstraße 37

Jeden Montag von 15 bis 17 Uhr

(bis Ende August Sommerpause)

Filzen/dekoratives Gestalten

NEU: alle zwei Wochen mittwochs, 17 Uhr;

Termine: 7. und 21. September;

5. und 19. Oktober

Nähen/Handarbeiten

Auskünfte über Sigrid Rau, SeniorTrainerin

Telefon: 0162 2344 118

Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel.: 3 00 08 18

montags, 14 - 17 Uhr

Kreativtreff (Handarbeiten)

dienstags, 9 - 12 Uhr

Probe Kabarett „Spott und Spiele“

donnerstags, 16 - 21 Uhr

Gehörlosenregionalverein

täglich, 12 - 17 Uhr (in den Ferien ab 10 Uhr)

Kommunikation und Unterhaltung

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Schwerin e. V.

Perleberger Straße 22

Kinder- und Jugendtelefon

Montag bis Freitag 14 – 20 Uhr

Telefon: 0800-1110333

Sozialpädagogische Prozessbegleitung bei Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Termin nach Vereinbarung,

Telefon: 0385-3968372

Pädagogischer Mittagstisch

Anmeldungen unter 0385-3000812

Offener Kindertreff

Montag bis Freitag 12 – 18 Uhr,

in den Ferien ab 10 Uhr

Jeden 2. Sonnabend: 13 – 17 Uhr

Freilichtmuseum Mueß, Grimm in der Scheune

Puppentheater Margrit Wischniewski
Tel. 77886895

Mittwoch, 3. August, 15 Uhr

Der Froschkönig

Donnerstag, 4. August, 15 Uhr

König Drosselbart

Mittwoch, 10. August, 15 Uhr

Rumpelstilzchen

Donnerstag, 11. August, 15 Uhr

Wettlauf zwischen Hase und Igel

Donnerstag, 18. August, 15 Uhr

Der gestiefelte Kater

Mittwoch, 24. August, 15 Uhr

Der Wolf und die 7 jungen Geißlein

Donnerstag, 25. August, 15 Uhr

Der Teufel mit den 3 goldenen Haaren

Mittwoch, 31. August, 15 Uhr

Rotkäppchen

Donnerstag, 1. September, 15 Uhr

Hänsel und Gretel

Nachbarschaftstreff Hamburger Allee 80

Tel.: 7 60 76 33

montags, 14-17 Uhr **Kaffeeklatsch**

dienstags, 14-17 Uhr **Spielnachmittag**

DRK-Freizeittreff „bus-stop“

Bernhard-Schwentner-Str.18

Tel. 0385-3975153

e-mail: info@busstop-schwerin.de

Öffnungszeiten:

Di. – Do. 14 - 18 Uhr

Freitag 14 - 19 Uhr

Jeden 2. und 4. Samstag 13 - 17 Uhr

In den Ferien Mo. – Do. 13 - 18 Uhr

Freitag 13 - 19 Uhr

Nachbarschaftszentrum

Wuppertaler Straße 53,

Tel. 3 04 12 91

montags, 14-16 Uhr

Kaffeekränzchen

dienstags, 10-11.30 Uhr

Yoga

14- 16 Uhr:

Gedächtnistraining (jeden 2. im Monat)

14 - 16 Uhr:

Bingo (jeden 1. im Monat)

mittwochs, 14 - 16 Uhr

Spielnachmittag

donnerstags, 8.30 - 9.30 Uhr

Seniorenport

donnerstags, 10 - 11 Uhr

Seniorenport

Einmal im Monat, 9-11 Uhr

Frühstück

Berliner Platz

Freitag, 19. August, 10-14 Uhr

Kinderfest zur Einweihung des Platzes

11 Uhr; offizielle Übergabe

Samstag, 10. September, 9-16 Uhr

Tausch- und Trödelmarkt

„Die Platte lebt“ e. V.

Mittwoch, 14. September, 9-12 Uhr

Treppenlauf für Kinder mit Ironman Michael Kruse und AWOscha

Plattenpark

Hegelstraße/hamburger Allee

Sonntag, 7. August, 15-17 Uhr

PiPP – Puppen im Plattenpark Nr. 2
mit Margrit Wischniewski und dem Theater Ernst Heiter

Nachbarschaftstreff Tallinner Straße 42

Tel. 7 60 76 35

montags und mittwochs, 13-17 Uhr

Spielnachmittag

montags, 9.00-9.45 Uhr

Sport / Betreutes Wohnen

mittwochs, 8.30-9.30 Uhr und 10-11Uhr

Seniorenport mit Frau Salchow

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 14 Uhr

Gedächtnistraining

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 14 Uhr

Handarbeit

Internationales Feuerwehrmuseum (IFM)

Halle am Fernsehturm, Hamburger Allee 68,

Tel. 20 27 15 39

Museumsleiter Rosenfeld 0178-1641641

E-Mail: info@ifm-schwerin.de

Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr

Keplerplatz

Straßenbahnhaltestelle Keplerstraße

Samstag, 13. August, 9-16 Uhr

Tausch- und Trödelmarkt

„Die Platte lebt“ e. V.

Samstag, 3. September, 1. Oktober,

5. November, ab 14 Uhr

Kepler-Open-Air – Musik, Suppe und

Gespräche (Freie ev. Gemeinde und Petrus-gemeinde)

Samstag, 24. September, 14-17 Uhr

IKW: Interkulturelles Herbstfest

Musik, Spiel und Unterhaltung

Freie ev. Gemeinde/Die Platte lebt e. V.

Mittwoch, 19. Oktober, 18 Uhr

Lampionumzug Mueßer Holz

mit Musik durch den Stadtteil

OB-Kandidaten stellen sich vor:

4. August, 15 Uhr

Kaffeemachmittag mit OB-Kandidat Silvio Horn (Unabhängige Bürger) im „Eiskristall“

5. August, 13 Uhr

Kandidatinsprechstunde mit Angelika Gramkow (DIE LINKE), Dreescher Markt

5. August, 15 Uhr

Kandidatinsprechstunde mit Angelika Gramkow, Keplerpassage

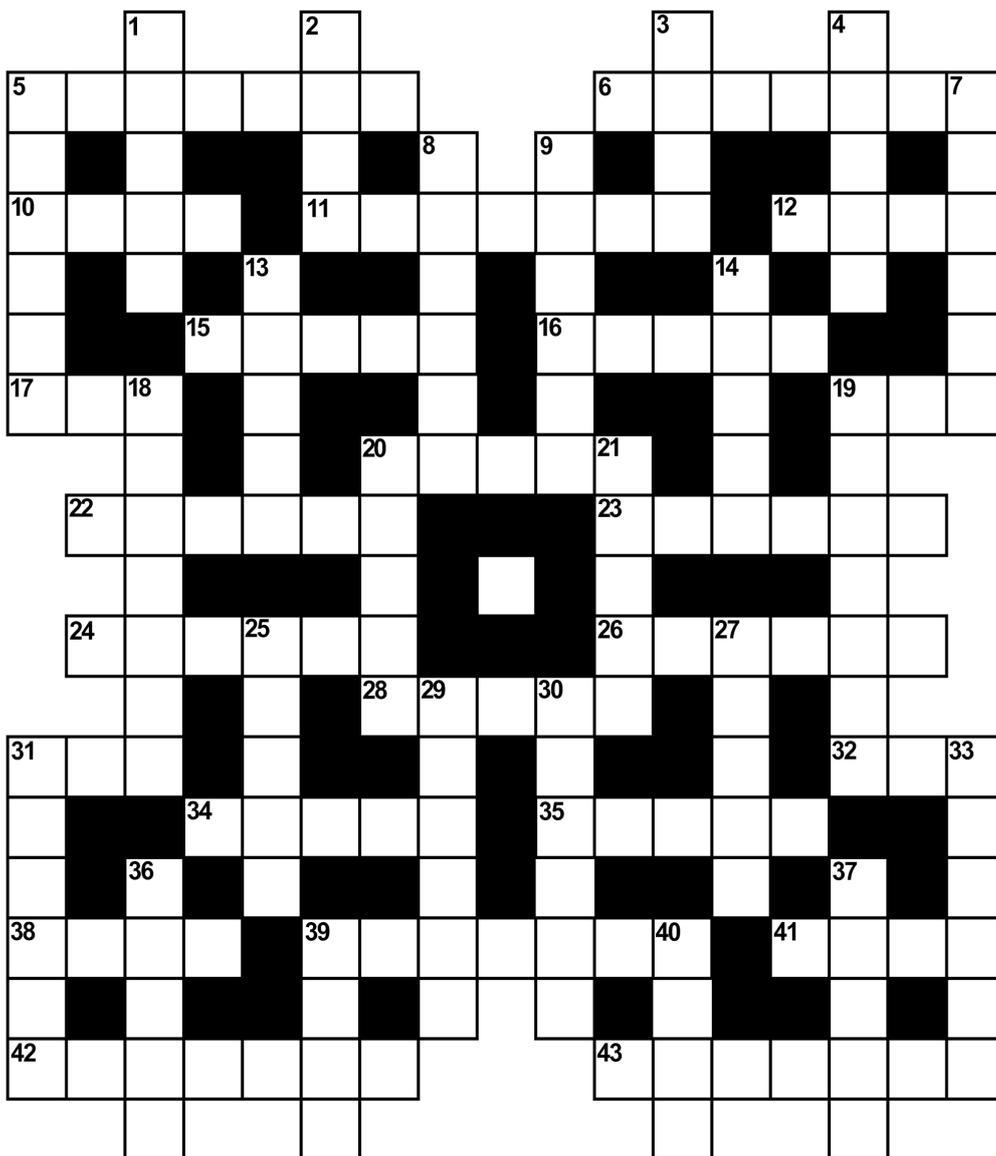
5. August, 17 Uhr

„Kaffeeklatsch mit Helmut Holter“, Stadtteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz

16. August, 19 Uhr

Bürgerstammtisch mit OB-Kandidatin **Simone Borchardt** (CDU), Gaststätte „Pankow“ in Neu Zippendorf



**Waagrecht:**

5. wilder Thymian, 6. tschech. Männername, 10. weibl. Vorname, 11. sächs. Landeshauptstadt, 12. röm. Kaiser (54-68 u. Z.), 15. weicher Aufstrich aus der Tube, 16. altes Saiteninstrument, 17. unbest. Artikel, 19. vorderer Schiffsteil, 20. himmelblau, 22. Eiablage der Vögel, 23. Erdölhafen im Iran, 24. Hauptstadt von Mali (Afrika), 26. Inselstaat vor China, 28. Flüssigkeitsheber, auch: Fahrradzubehör, 31. Nahverkehrsmittel, 32. Grundform, Eigenart, 34. Landschafts- und Vegetationsform, 35. Planet, 38. gehörlos, 39. nicht stark ausgeprägt, 41. Papageienname, 42. vor kurzem, 43. Menge, Anzahl, Maß

Senkrecht:

1. Gartenumfriedung, 2. männl. Kurzname, 3. Großstaat in Asien, 4. griech. Hauptstadt, 5. Ursprung eines Flusses, 7. unbearbeitet, grob, 8. Rechtsgrundlage, 9. älterer Männername, 13. Gesichtslarve, 14. modischer langer Schulterschal, 18. zu keiner Zeit, 19. belg.

Provinz, 20. antiker Fabeldichter, 21. Los ohne Gewinn, 25. schweres Gift, 27. inwendig, innerhalb, 29. nicht original, 30. Affe mit roten Gesäßschwielen, 31. essgerecht zubereitetes Fleisch, 33. Schusterwerkzeug, 36. Würfel, 37. Glücksspielart, 39. Schüttgutbehälter, 40. Wohngebäude



Blattgarten sucht Gartenfreund/in
 Sie sind gern in der Natur, lieben bunte Blumen, frisches Obst und Gemüse?
 Sie haben Lust am Gärtnern und suchen einen Garten vor Ihrer Haustür?
 Dann sind Sie herzlich willkommen im Blattgarten
 an der Ziolkowskistraße im Mueßer Holz.
 Dort sind noch einige freie Parzellen zu vergeben.
 Weitere Infos:
 Reinhard Huß, 0385-545-2657
 oder Marina Hornig, 0157 86028168

IMPRESSUM SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den
Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und
Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammen-
arbeit mit dem Stadtteilmanagement
und der Stadt Schwerin.

Ansprechpartner: Hanne Luhdo,

Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric; V.i.S.d.P.),
Werner Brauer (wb), Martina Etzrodt
(ME), Wolfgang Müller (WM), Horst
Pfeifer (HP), Alexander Vais (AV),
Sigrid Rau (SR),

Satz und Layout:

Steffen Mammitzsch

Leitung:

Hanne Luhdo (hl)

Internet:

Steffen Mammitzsch

Druck:

Produktionsbüro TINUS
Großer Moor 34, 19055 Schwerin

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 8.000

Anschrift:

Keplerstr. 4, 19063 Schwerin
Tel.: 2 00 09 77 Fax: 3 03 09 58

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Web: www.turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen
andere Autoren müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstim-
men. Für unaufgefordert eingesandte
Manuskripte, Bilder und Zeichnungen
wird keine Haftung übernommen. Die
Redaktion behält sich das Recht auf
Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt
des Bund-Länder-Programm „Stadtteil-
e mit besonderen Entwicklungsbedarf
- Die Soziale Stadt“, gefördert durch
die Bundesrepublik Deutschland, das
Land Mecklenburg-Vorpommern und
die Landeshauptstadt Schwerin

**ZUKUNFTS
WERKSTATT
SCHWERIN**
e.V.

**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**
von Bund, Ländern und
Gemeinden